FREIWILLIGE FEUERWEHR STADT AMBERG

Jahresbericht 2020



FREIWILLIGE FEUERWEHR STADT AMBERG

Unser Einsatz für Ihre Sicherheit!

Inhaltsverzeichnis

1.	**Vorwort**	5
2.	**Einleitung**	
2.1	Die Stadt Amberg im Jahr 2020	6
2.2	Brandschutz in Amberg	6
2.3	Finanzen der Stadt Amberg und des Feuerwehretats 2020	6
3.	**Freiwillige Feuerwehr Amberg**	
3.1	Feuerwache	7
3.2	Stadtteilfeuerwehren	7
3.3	Personalstand der Feuerwehr Amberg	8
3.4	Personalstand der Stadtteilfeuerwehren	9
3.5	Gesamtbilanz der Feuerwehrdienstleistenden	10
3.6	Die hauptamtlichen Kräfte	10
3.7	Organigramm Feuerwehr Amberg	11
3.8	Personelle Änderungen im Jahr 2020	12
3.9	Die Züge	14
3.10	Verstorbene Mitglieder 2020	18
3.11	Überörtliche Tätigkeiten	19
4.	**Fuhrpark**	
4.1	Fahrzeuge der Feuerwehr Amberg	20
4.2	Fahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren	27
4.3	Ausrückeordnung der Feuerwehr Amberg	30
4.4	Einsätze je Fahrzeug	31
4.5	Neuerungen im Fuhrpark – Neubeschaffungen	32
5.	**Gerätebestand und Fachbereiche**	
5.1	Wachzentrale	36
5.2	Schlauchpflegestelle	37
5.3	Atemschutz - Chemieschutz - Strahlenschutz	38
5.4	Vorbeugender Brandschutz und einsatzvorbereitende Maßnahmen	39
5.5	Funk- und Nachrichtenwesen - Digitale Alarmierung	40
5.6	Geräteprüfstelle	41
5.7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	41
5.8	Bekleidungskammer	42
5.9	Brandschutz- und Verkehrserziehung	42
5.10	Sanierung der Wache	44
6.	**Einsatzgeschehen**	
6.1	Einsatzstatistik 2020	46
6.2	Bilanz der Brandeinsätze	47
6.3	Bilanz der technischen Hilfeleistungen	47
6.4	Jahresverlauf - Monatsübersicht 2020	48
6.5	Alarmierung der Feuerwehr Amberg	48
6.6	Einsatzstatistik der Stadtteilfeuerwehren	48
6.7	Einsatzgeschehen 2020	49

7. Ausbildung
7.1 Dienste 62
7.2 Örtliche und überörtliche Weiterbildungen 64
7.3 Flughelfergruppe 65

8. Jugend
8.1 Jugendfeuerwehr Stadt Amberg 66

9. Diverses
9.1 Die Feuerwehr Amberg und die Corona-Pandemie - eine Chronik 70
9.2 Die Feuerwehr Amberg im Einsatz für den Katastrophenschutz während der Corona-Pandemie 2020 74
9.3 Vermuteter Bombenfund am Bergsteig - die Planungen für den Einsatz, der nicht stattgefunden hat 76
9.4 Die Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Annalena Baerbock, zu Besuch bei der Feuerwehr Amberg 82
9.5 Ehrungen für langjährige aktive Dienstzeit 83

10. Vereinsgeschehen 84
10.1 Skifahrt ins Sudelfeld 85
10.2 Passiven- und Fördererabend 85

11. Zu guter Letzt 86
Heute vor 50 Jahren: 19. September 1970 - Gassondenbrand Eschenfelden

12. Schlusswort 90

Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg
Auflage:	300 Stück
Verantwortliche:	SBR Bernhard Strobl, SBI Philipp Seegerer
Redaktion, Erstellung, Layout:	Sebastian Schindler, Christoph Tresch
Fotos:	Feuerwehr Amberg
Druck:	Bögl Druck GbR, Neumarkt
Beiträge und Berichte:	Tobias Schanderl, Heinrich Scharf, Markus Scheuerer, Sebastian Schindler, Philipp Seegerer, Josef Singer, Bernhard Strobl, Christoph Tresch, Michael Werner, Patrick Zimmer

© Feuerwehr Amberg, 2021

Wir danken allen, die uns bei diesem Jahresbericht mit Zahlen und Berichten unterstützt haben!

1. Vorwort



Ein absolut außergewöhnliches Jahr in jeglicher Hinsicht liegt hinter uns.

Mehr oder minder über Nacht gerieten wir im Jahr 2020 in den Sog einer weltweiten Pandemie. Niemand hatte ernsthaft daran gedacht, dass uns ein solches Geschehen in einer derartigen Dimension treffen würde.

Corona beherrscht inzwischen unseren Alltag, unser Handeln, unsere Gespräche und Gedanken. Ewige Diskussionen über die getroffenen Maßnahmen kosten oft unsere Nerven. Und die gesamte Situation schlägt mittlerweile auch aufs Gemüt.

Nach der Einstellung des Übungsbetriebes im Frühjahr und den geteilten Diensten im Sommer musste zum Jahresende hin erneut der gesamte Betrieb der Amberger Feuerwehr heruntergefahren werden. Und unsere gewohnte Kameradschaft leidet. Das Vereinsleben und auch der Kontakt mit unseren passiven Kameraden ist mehr oder minder komplett zum Erliegen gekommen.

Das Einsatzgeschehen ist in diesem Jahr leicht zurückgegangen. Nichts desto trotz waren jedoch eine Serie mit Brandstiftungen im Frühjahr und ein Großfeuer im November zu bewältigen.

Ein positiver Nebeneffekt war, dass die Tagesverfügbarkeit bei Alarmen aufgrund der Homeoffice-Möglichkeiten spürbar verbessert wurde.

Was jedoch im Laufe dieser Krise deutlich zu Tage kommt, ist, was uns gerade auch im Ehrenamt täglich zu schaffen macht, die überbordende Bürokratie, die uns teilweise geradezu in unserem Tun lähmt und behindert.

Auch nach einem Jahr sind viele Fragen noch immer offen. Wie entwickeln sich die Infektionszahlen weiter? Wie effektiv werden die schnell entwickelten Impfstoffe und die Impfkampagne insgesamt sein? Schaffen wir es, das 2021 wieder ein halbwegs normales Leben einkehrt? Wann zieht unsere Gesellschaft endlich an einem Strang?

Wir haben 2020 irgendwie geschafft. Aber 2021 kommen die nächsten Herausforderungen.

Gehen wir diese gemeinsam an.

Ein ganz herzlicher Dank gilt vor allem unserer aktiven Mannschaft, die trotz der widrigen Umstände mit Engagement die Feuerwehr Amberg einsatz- und handlungsfähig gehalten hat. Das soll auch 2021 so bleiben.

Bleibt negativ, denkt positiv.

Bernhard Strobl
Stadtbrandrat
Kommandant und Vorsitzender

Philipp Seegerer
Stadtbrandinspektor
stellv. Kommandant

Josef Singer
stellv. Vorsitzender

2. Einleitung



2.1 Die Stadt Amberg im Jahr 2020

Gesamtgröße:	50,14 km²
Einwohner:	44.876
Arbeitsplätze:	27.602
Tägliche Einpendler:	18.055

Die Stadt Amberg stellt ein wichtiges Oberzentrum der Oberpfalz dar, wie die Zahlen zu Einwohnern und Arbeitsplätzen zeigen. Mit einer guten Anbindung an die überregionalen Verkehrsadern B85, B299 und A6 sowie die Bahnlinie Nürnberg-Prag kann sich die Stadt als beispielhaftes Mitglied der Metropolregion Nürnberg behaupten. Neben dem Einzelhandel in der historischen Altstadt versorgen große Fachmarktzentren im Stadtgebiet nicht nur die Bürger der Stadt mit Waren. In zwei wachsenden Industriegebieten siedelten sich in der Vergangenheit namhafte Firmen an, die ihre Produkte von Amberg aus weltweit vermarkten. Mit dem Stadttheater am Schrannenplatz und dem Kongresszentrum am Schießstätteweg betreibt die Stadt zwei große Veranstaltungshäuser, die regelmäßig gut besucht sind. Für die medizinische Versorgung der städtischen und regionalen Bevölkerung ist, neben zahlreichen niedergelassenen Facharztpraxen, das Klinikum St. Marien zuständig - ein Schwerpunktversorgerkrankenhaus der Stufe II mit 580 Betten.

2.2 Brandschutz in Amberg

Für eine Größe der Stadt Amberg mit ihren infrastrukturellen und institutionellen Gefahrenpotentialen ist eine gut aufgestellte Feuerwehr nötig. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg übernimmt die Aufgabe des Brandschutzes seit über 150 Jahren. Mannschaft und Gerät sind auf der Feuerwache am Schießstätteweg sowie in den vier Stadtteilwehren Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering rund um die Uhr einsatzbereit. Auch überregional kommen dabei Sonderfahrzeuge, wie zum Beispiel die Abrollbehälter Gefahrgut oder Sonderlöschmittel, zum Einsatz.

2.3 Finanzen der Stadt Amberg und des Feuerwehretats 2020

Gesamthaushalt der Stadt:	201.977.400 €
davon Verwaltungshaushalt:	150.601.900 €
davon Vermögenshaushalt:	51.375.500 €
Etat der Feuerwehr:	2.596.200 €
davon Verwaltungshaushalt:	1.129.200 € (inkl. Personalkosten)
davon Vermögenshaushalt:	1.467.000 € (inkl. Sanierung Feuerwache)

Als Träger der Feuerwehr ist die Stadt Amberg für deren Aufstellung, Finanzierung und Unterhalt zuständig. Im Berichtszeitraum liegt der anteilige finanzielle Aufwand für die Feuerwehr im städtischen Haushalt bei 1,29 % (2019: 1,0 %). Umgerechnet auf die Anzahl der Einwohner ergibt sich ein Pro-Kopf-Aufwand von 57,85 € (2019: 39,97 €) für den Brandschutz in Amberg.

3. Freiwillige Feuerwehr Amberg

3.1 Feuerwache



Feuerwache Amberg, Schießstätteweg 13
Erbaut von November 1978 bis März 1981 - Einweihung am 10. Mai 1981
Grundstücksgröße: 12.040 m² - Baukosten: 5.710.000 €

3.2 Stadtteilfeuerwehren



Stadtteilwehr Ammersricht, Froschweg 2



Stadtteilwehr Gailoh, Bgm.-Hilburger-Straße 1



Stadtteilwehr Karmensölden, In der Schäflohe 2



Stadtteilwehr Raigering, Immenstetter Straße 3

3.3 Personalstand der Feuerwehr Amberg

Zum Ende des Jahres 2020 stellte sich der Personalstand der Freiwilligen Feuerwehr Amberg wie folgt dar:

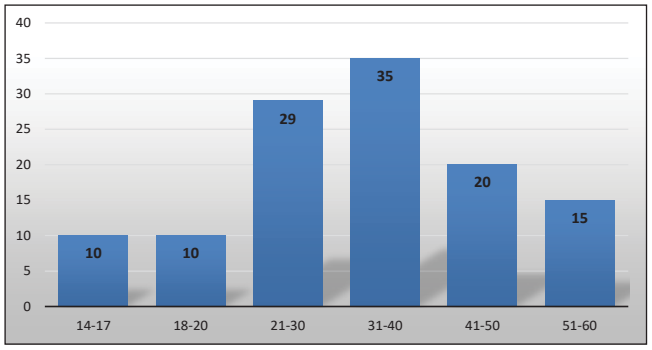
Mitgliederzahlen zum 31.12.	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	93	92	95
Feuerwehrfrauen	13	14	14
Feuerwehranwärter	11	9	8
Feuerwehranwärterinnen	2	2	1
Gesamt	**119**	**117**	**118**

Ehrenmitglieder	0	0	0
Passive Mitglieder	56	59	59
Fördernde Mitglieder	65	65	66

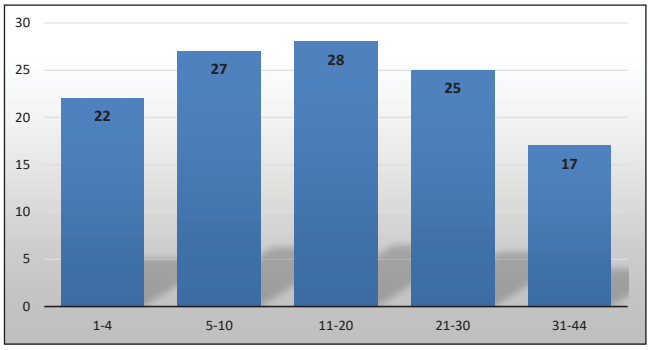
Besondere Führungsdienstgrade (SBR und SBI)	2	2	2
Feuerwehrärzte	1	1	1
Führungsdienstgrade (Lm bis Hbm)	39	37	36
Mannschaftsdienstgrade (FmA bis Hfm)	80	80	82

Es leisten derzeit drei Kameradinnen und Kameraden über eine Zweitmitgliedschaft Dienst bei der Feuerwehr Amberg. Das Durchschnittsalter liegt bei 34 Jahren. Im Mittel weisen die Aktiven eine Zugehörigkeit von 16 Jahren auf.

Aufteilung nach Altersgruppen



Gliederung nach Dienstjahren



3.4 Personalstand der Stadtteilwehren

FF Ammersricht	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	65	63	60
Feuerwehrfrauen	3	2	2
Feuerwehranwärter	21	26	22
Feuerwehranwärterinnen	7	11	4
Gesamt	**96**	**102**	**88**

FF Gailoh	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	32	28	29
Feuerwehrfrauen	5	5	3
Feuerwehranwärter	5	5	3
Feuerwehranwärterinnen	2	2	2
Gesamt	**44**	**40**	**37**

FF Karmensölden	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	32	32	33
Feuerwehrfrauen	4	4	4
Feuerwehranwärter	4	4	4
Feuerwehranwärterinnen	2	2	2
Gesamt	**42**	**42**	**43**

FF Raigering	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	27	28	25
Feuerwehrfrauen	5	6	5
Feuerwehranwärter	13	10	10
Feuerwehranwärterinnen	0	0	1
Gesamt	**45**	**44**	**41**

3.5 Gesamtbilanz der Feuerwehrdienstleistenden

Gesamtbilanz zum 31.12.	2020	2019	2018
Feuerwehrdienstleistende	249	243	242
Feuerwehrfrauen	30	31	28
Feuerwehranwärter	54	54	47
Feuerwehranwärterinnen	13	17	10
Gesamt	**346**	**345**	**327**

Von den 279 Aktiven der fünf Amberger Feuerwehren stellten sich im vergangenen Jahr 87 Kameraden als Atemschutzgeräteträger, 50 Mann als Maschinisten für Fahrzeug und Gerät, davon 28 auch als Drehleitermaschinisten, zur Verfügung.

Mit 34 aktiven Feuerwehrdienstleistenden - davon 21 Atemschutzgeräteträger - trägt die Betriebsfeuerwehr Siemens zur Sicherheit auf dem Firmengelände im Industriegebiet Süd bei. Auch die 2018 neu gegründete Betriebsfeuerwehr Klinikum St. Marien kann mit 15 Aktiven (davon vier Atemschutzgeräteträger) einen schlagkräftigen Stand aufweisen.

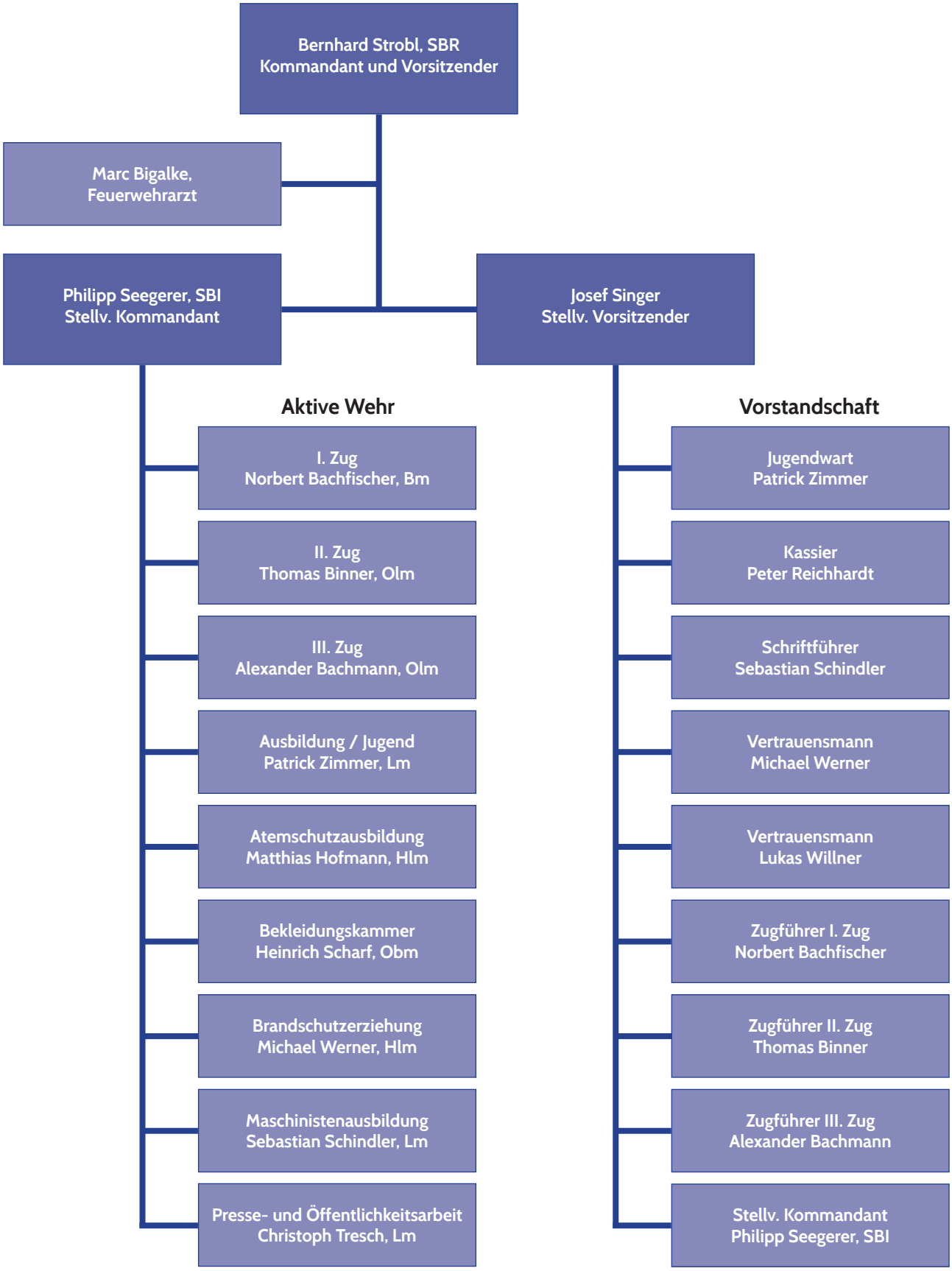
3.6 Die hauptamtlichen Kräfte

Bei der Stadt Amberg sind insgesamt neun Kräfte im feuerwehrtechnischen Dienst beschäftigt, deren Aufgabengebiet ausschließlich im Bereich Feuerwehr liegt. Diese Kräfte bilden im Amt für Ordnung und Umwelt zusammen mit dem Bereich Katastrophenschutz das Sachgebiet 3.23. Die Wachzentrale der Feuerwehr Amberg wird im 24-Stunden-Schichtdienst aus diesen Reihen besetzt. Weiterhin sind die hauptamtlichen Kräfte im Tagesdienst neben dem Einsatzdienst zur Wartung und Verwaltung von Gerät, Material und Personal eingesetzt.



1. Reihe v.l.n.r.: Tobias Höhne (Atemschutzpflegestelle), Stefan Dietz (Funk- und Elektrowerkstatt), David Ströhl (Gebäudeverwaltung, Atemschutzpflegestelle), Raffael Muellbauer (Kfz-Werkstatt, Planung und Fahrzeugbau)
2. Reihe v.l.n.r.: Josef Wittmann (Gerätewartung und Prüfstelle), Karl Diepold (Einsatzvorbereitung, vorbeugender Brandschutz), Thomas Binner (Schlauchpflegestelle), Heinrich Scharf (Feuerwehrverwaltung, Organisation), Matthias Hofmann (Atemschutzpflegestelle)

3.7 Organigramm Feuerwehr Amberg



3.8 Personelle Änderungen im Jahr 2020

Neuzugänge

Fm	Florian Berdich	Eintritt	17.02.2020
Fm	Tim Herding	Eintritt	17.02.2020
Fm	Markus Werner	Eintritt	17.02.2020
Fm	Hussein Diko	Eintritt	01.07.2020
Fm	Finn Linnert	Eintritt	01.07.2020
Fm	Sebastian Knab	Übertritt von FF Karmensölden	01.07.2020
Fm	Omar Shaker	Eintritt	01.07.2020
FmA	Felias Amann	Eintritt	16.10.2020
FmA	Julian Bachmann	Eintritt	16.10.2020
Olm	Johannes Prey	Übertritt von FF Nabburg	16.10.2020
FmA	Jannis Schott	Eintritt	16.10.2020

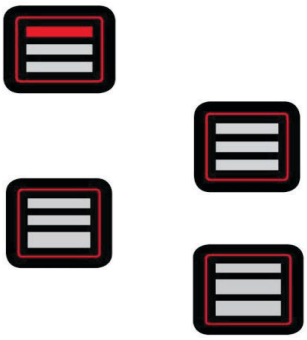
Abgänge

Fm	Manuel Sailer	Austritt	18.03.2020
Ofm	Armin Birk	Beendigung Zweitmitgliedschaft	01.08.2020
Fm	Leon Storch	Ausschluss	01.08.2020
Fm	Richard Freis	Ausschluss	01.08.2020
Fm	Andreas Pfauntsch	Beendigung Zweitmitgliedschaft	16.10.2020
FmA	Nico Beier	Austritt	21.10.2020
Ofr	Katharina Feiler	Übertritt zur FF München	31.10.2020
Fm	Hussein Diko	Austritt	15.11.2020
Fm	Jonas Stündl	Austritt	22.11.2020

Beförderungen

FmA	Martin Koller	zum Fm	
Ffr	Marie Benker	zur Ofr	
Fm	Armin Haak	zum Ofm	
Fm	Tobias Höhne	zum Ofm	
Fm	Lukas Metzenroth	zum Ofm	
Ffr	Birgit Prey	zur Ofr	
Fm	Florian Schöpf	zum Ofm	
Ofr	Lisa-Maria Singer	zur Hfr	
Ofm	Markus Stransky	zum Hfm	
Hfm	Andreas Helml	zum Lm	
Hfm	Christoph Tresch	zum Lm	

Lm	Mario Baumgartner	zum Olm
Lm	Marc Bigalke	zum Olm
Lm	Andreas Werner	zum Olm
Olm	Martin Biener	zum Hlm
Hlm	Erich Dömel	zum Bm
Bm	Philipp Seegerer	zum Obm



Auszeichnungen

Hfm	Roland Inguscio	Bay. Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25 Jahre
Bm	Erich Dömel	Bay. Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40 Jahre













3.9 Die Züge

I. Zug:



Zugführer: **Bm Norbert Bachfischer**

Stellvertreter: **Hlm Michael Werner**

Dienstabend: Montag
20:00 - 22:00 Uhr

Mitglieder:

Denise Amberger
Vanessa Amberger
Norbert Bachfischer
Marie Benker
Dominik Breit
Maximilian Großer
Achim Herbolzheimer
Stefan Kales
Julia Legat
Leonhard Lieret
Sandra Maier
Patrick Mössner
Maximilian Schreier
Michael Werner
Markus Amberger
Florian Bachfischer
Markus Bayerl
Jens Birkmann
Karl Diepold
Armin Haak
Gernot Herbolzheimer
Irina Knyazev
Andreas Lieret
Thomas Lippl
Dietmar Michel
Birgit Prey
Robert Schreier
Christian Wocelka



II. Zug:



Zugführer: **Olm Thomas Binner**

Stellvertreter: **Olm Christoph Bachmann**

Dienstabend: Dienstag
19:30 - 21:30 Uhr

Mitglieder:

Tobias Amann
Sebastian Bachmann
Walter Bauß
Thomas Binner
Thomas Gerstacker
Tobias Höhne
Sebastian Knab
Raffael Muellbauer
Roberto Pongratz
Alexander Reichhardt
Sebastian Reichhardt
Matthias Scharl
Florian Singer
Lisa-Maria Singer
Bernhard Strobl
Florian Weindler
Julius Willner
Josef Wittmann
Patrick Zimmer
Christoph Bachmann
Mario Baumgartner
Martin Biener
Christian Fruth
Kilian Hench
Roland Inguscio
Martin Koller
Raphael Pollanka
Andreas Pruck
Felix Reichhardt
Daniel Richter
Tilmann Scherer
Josef Singer
Gerhard Streber
Stefan Stündl
Andreas Werner
Lukas Willner
Patrick Wittmann



III. Zug:



Zugführer: **Olm Alexander Bachmann**

Stellvertreter: **Olm Tobias Schanderl**

Dienstabend: Donnerstag
20:00 - 22:00 Uhr

Mitglieder:

Alexander Bachmann
Stefan Dietz
Stefan Dörner
Margaretha Fuchs
Matthias Hofmann
Benjamin Kosche
Christoph Matz
Lukas Metzenroth
Carola Reindl
Birgit Rupprecht
Heinrich Scharf
Sebastian Schindler
Florian Schöpf
Lukas Senft
David Ströhl
Martin Wilde
Marc Bigalke
Erich Dömel
Marcel Düssil
Andreas Helml
Michael Koller
Peter Kunz
Robert Meier
Johannes Prey
Thomas Renz
Tobias Schanderl
Markus Scheuerer
Henrik Schlaugat
Philipp Seegerer
Markus Stransky
Christoph Tresch
Heike Winkler

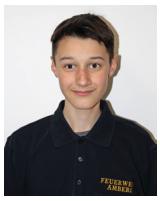


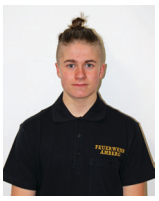
Jugendfeuerwehr / Ausbildungsgruppe:

Jugendwart: **Lm Patrick Zimmer**

Ausbilder: **Armin Haak**
Tobias Höhne
Matthias Scharl
Lisa-Maria Singer
Markus Stransky

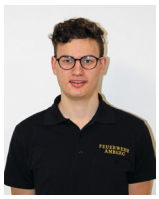
Dienstabend: Mittwoch
19:00 - 21:00 Uhr

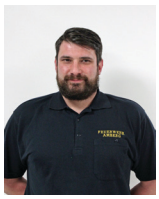

Felias Amann


Julian Bachmann


Moritz Baumgartner


Luis Benker

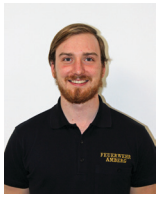

Florian Berdich


Sascha Brem


Christopher Eichler

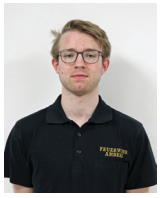

Jakob Farnbauer


Xenia Gronn


Tim Herding

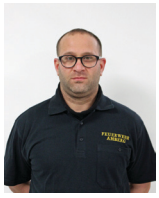

Anastasia Knyazev


Teresa Kraus


Finn Linnert


Maximilian Lohek


Rafael Lorenz


Omar Shaker


Jannis Schott


Kristian Soloviov


Samuel Ströhl


Sebastian Wallusch


Markus Werner

3.10 Verstorbene Mitglieder 2020

Maximilian Greiner, Hauptbrandmeister a.D.



3. Januar 1929 - 17. Februar 2020

Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg am 1. Januar 1945

Übertritt in den passiven Dienst am 1. Oktober 1989

Bayerisches Feuerwehrehrenkreuz in Gold für 40 Dienstjahre
Steckkreuz zum Bayerischen Feuerwehrehrenzeichen

Josef Adam, Hauptlöschmeister a.D.



12. April 1928 - 21. April 2020

Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg am 16. März 1943

Übertritt in den passiven Dienst am 5. Juni 1984

Bayerisches Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40 Dienstjahre
Vereinsehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft

Oswald Götz, Hauptfeuerwehrmann a.D.



31. Januar 1948 - 18. Juli 2020

Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg am 3. Dezember 1965

Übertritt in den passiven Dienst am 5. Juni 1984

Vereinsehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft



Wir wollen allen verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

3.11 Überörtliche Tätigkeiten

Die Feuerwehr Amberg wird durch folgende Aktive überörtlich vertreten:

SBR Bernhard Strobl

- Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz
- Vertreterversammlung Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim e.V.
- AGBF Bayern
- Landesfeuerwehrverband Bayern

Obm Karl Diepold

- Fachbereichsleiter 11 - Wettbewerbe im LFV Bayern und im BFV Oberpfalz
- Internationaler Schiedsrichter in der Bundesschiedsrichterstaffel
- Fachbereichsleiter 4 - Vorbeugender Brandschutz im BFV Oberpfalz

Obm Heinrich Scharf

- Landesjugendfeuerwehrwart Bayern
- Bezirksjugendfeuerwehrwart Oberpfalz
- Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz
- Landesjugendfeuerwehrausschuss
- Landesfeuerwehrverbandsversammlung
- Deutscher Jugendfeuerwehrausschuss
- Deutscher Feuerwehrverband

Weiterhin sind auf Bezirksfeuerwehrverbandsebene tätig

SBI	Philipp Seegerer	Fachbereich 1	Fahrzeuge und Geräte
Bm	Gerhard Graf (KAR)	Fachbereich 2	Vereinswesen
SBI	Philipp Seegerer	Fachbereich 3	Ausbildung
Obm	Karl Diepold	Fachbereich 4	Vorbeugender Brandschutz
Obm	Karl Diepold	Fachbereich 5	Einsatz / Katastrophenschutz
Olm	Markus Amberger	Fachbereich 6	Öffentlichkeitsarbeit
Olm	Markus Scheuerer	Fachbereich 7	EDV / Funk / ILS
Olm	Marc Bigalke	Fachbereich 8	Gesundheitswesen
Olm	Michael Werner	Fachbereich 9	Brandschutzerziehung
Hfr	Birgit Rupprecht	Fachbereich 10	Frauenarbeit
Obm	Karl Diepold	Fachbereich 11	Wettbewerbe

4. Fuhrpark

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Amberg

Kommandowagen 1 - KdoW 1

Funkrufname: 1/10/1
Baujahr: 2005



Kommandowagen 2 - KdoW 2

Funkrufname: 1/10/2
Baujahr: 2015



Mehrzweckfahrzeug 1 - MZF 1

Funkrufname: 1/11/1
Baujahr: 2008



Mehrzweckfahrzeug 2 - MZF 2

Funkrufname: 1/11/2
Baujahr: 2006



Mannschaftstransportwagen - MTW

Funkrufname: 1/14/1
Baujahr: 2018



Einsatzleitwagen - ELW UG-ÖEL

Funkrufname: 1/12/1
Baujahr: 2008



Kleinalarmfahrzeug - KLAF

Funkrufname: 1/65/1
Baujahr: 2006



Gerätewagen Logistik - GW-L1

Funkrufname: 1/55/1
Baujahr: 2001



Löschgruppenfahrzeug - LF 20

Funkrufname: 1/40/1
Baujahr: 2020



Hilfeleistungslöschfahrzeug - HLF 20

Funkrufname: 1/40/2
Baujahr: 2011



Löschgruppenfahrzeug - LF 16/12

Funkrufname: 1/41/1
Baujahr: 2000



Tanklöschfahrzeug - TLF 16/25

Funkrufname: 1/21/1
Baujahr: 1985



Teleskopgelenkmastfahrzeug - TGM 32

Funkrufname: 1/33/1
Baujahr: 2009



Drehleiter - DLK 18/12

Funkrufname: 1/31/1
Baujahr: 1997



Rüstwagen - RW

Funkrufname: 1/61/1
Baujahr: 2018



Gerätewagen Dekon P - GW-Dekon P

Funkrufname: 1/67/1
Baujahr: 2016



Wechselladerfahrzeug - WLF-K

Funkrufname: 1/36/1
Baujahr: 2002



Wechselladerfahrzeug - WLF 2

Funkrufname: 1/36/2
Baujahr: 2004



Wechselladerfahrzeug - WLF 3

Funkrufname: 1/36/3
Baujahr: 2016



Schlauchwagen - SW 2000

Funkrufname: 1/58/1
Baujahr: 1996



Abrollbehälter Gefahrgut - AB G

Baujahr: 2018



Abrollbehälter Atem-/Strahlenschutz - AB A/S

Baujahr: 2005



Abrollbehälter Tank - AB Tank

Baujahr: 2004



Abrollbehälter Sonderlöschmittel - AB SLM

Baujahr: 2002



Abrollbehälter Waldbrand - AB Wald

Baujahr: 2017



Abrollbehälter Sand - AB Sand

Baujahr: 2002



Abrollbehälter Universal - AB Uni

Baujahr: 2002



Feuerwehranhänger Strom - FwA Strom

Baujahr: 2020



4.2 Fahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren

Standorte: 2 = Ammersricht, 3 = Gailoh, 4 = Karmensölden, 5 = Raigering

Mannschaftstransportwagen - MTW

Funkrufname: 2/14/1
Baujahr: 2007



Löschgruppenfahrzeug - LF 10

Funkrufname: 2/42/1
Baujahr: 2018



Löschgruppenfahrzeug - LF 8/6

Funkrufname: 2/43/1
Baujahr: 1994



Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser - TSF-W

Funkrufname: 3/46/1
Baujahr: 2006



Tragkraftspritzenfahrzeug - TSF

Funkrufname: 4/44/1
Baujahr: 1999



Mittleres Löschfahrzeug - MLF

Funkrufname: 4/47/1
Baujahr: 2012



Mehrzweckfahrzeug - MZF

Funkrufname: 5/11/1
Baujahr: 2003



Löschgruppenfahrzeug - LF KatS

Funkrufname: 5/41/1
Baujahr: 2017




EISEMANN
BSKA 14E
FEUERWEHR AMBERG

4.3 Ausrückeordnung der Feuerwehr Amberg



Die Alarmierungsplanung für die Feuerwehren in Bayern erfolgt auf Basis der landesweit gültigen Alarmierungsbekanntmachung (ABek). Sie sieht eine bedarfsgerechte und schnelle Alarmierung der Einsatzmittel nach entsprechenden Schlag- und Stichwörtern vor. Auch die Ausrückeordnung der Feuerwehr Amberg orientiert sich an den Vorgaben der ABek.

Die Stichwörter steuern dabei die grundsätzlich zu alarmierenden Einsatzmittelketten und unterscheiden sich nach Brand (B), Personenrettung (P), Verkehrsunfall (VU) und allgemeiner Technischer Hilfeleistung (THL). Hinzu kommen spezielle Stichwörter für besondere Lagen wie einem Gebäudeeinsturz oder Gasaustritt. Das Einsatzleitysystem disponiert dadurch automatisch die jeweils benötigten Gerätschaften und Einsatzmittel. Die folgende Aufstellung soll einen kurzen Überblick über die daraus im Regelfall resultierende Ausrückeordnung der Feuerwehr Amberg bei den häufigsten Stichworten geben.

Stichwort	Schlagwort	Fahrzeuge
B 1	z.B. Brand Mülltonne	LF 20
B 2	z.B. Brand PKW	LF 20
B 3	z.B. Brand Zimmer	Löschzug (LF 20, TGM 32 bzw. DLK 18/12, HLF 20)
P eingeklemmt	z.B. Person eingeklemmt	Rüstzug (HLF 20, RW, LF 20)
P Wohnung	Person in Wohnung	KLAF
THL 1	z.B. Öl auf Straße	KLAF
THL 2	z.B. mehrere eingekl. Pers.	Rüstzug (HLF 20, RW, LF 20)
Unwetter	z.B. Keller unter Wasser	KLAF

Eine zusätzliche Objektbeplanung erlaubt dabei eine spezielle Ausrückeordnung für Objekte mit Brandmeldeanlagen oder besonderem Gefahrenpotential. Hier können auch bestimmte Sonderfahrzeuge flexibel eingeplant werden. So rückt beispielsweise bei einem Feueralarm im Industriegebiet Nord stets ein Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter Tank zum Ausgleich der dort ungünstigen Wasserversorgung mit aus. Unberührt von der ortsbezogenen Alarmierungsplanung bleibt in jedem Fall die Alarmierung der jeweils örtlich zuständigen Feuerwehren. So werden die Stadtteilfeuerwehren bei Einsätzen in deren Bereich mit alarmiert bzw. die Kommandanten mit einem Info-Alarm verständigt. Zwischen 16 und 7 Uhr und am Wochenende arbeiten die Stadtteilwehren kleinere Einsätze selbstständig ab.

Am Wochenende und an Feiertagen übernimmt zur Entlastung der Stadtbrandinspektion einer von 13 speziell ausgebildeten Führungsdienstgraden den sogenannten Inspektionsdienst. Während der 24 Stunden Dienstzeit steht ihm dabei ein Kommandowagen oder Mehrzweckfahrzeug zur Verfügung. Im Einsatzfall entscheidet er in eigener Zuständigkeit, ob seine Anwesenheit vor Ort nötig ist. Zudem kann er von den Einsatzkräften oder dem Wachhabenden in der Feuerwache jederzeit gesondert alarmiert werden.

4.4 Einsätze je Fahrzeug

FF Amberg		2020	2019	2018
KdoW 1	Kommandowagen	97	78	75
KdoW 2	Kommandowagen	79	101	106
ELW UG-ÖEL	Einsatzleitwagen	1	1	2
MZF 1	Mehrzweckfahrzeug	38	77	35
MZF 2	Mehrzweckfahrzeug	20	25	29
MTW	Mannschaftstransportwagen	54	10	15
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	12	32	23
DLK 18/12	Drehleiter	43	65	32
TGM 32	Teleskopgelenkmastfahrzeug	110	73	115
HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	204	192	214
LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	95	95	102
RW	Rüstwagen	21	25	27
KLAF	Kleinalarmfahrzeug	194	238	249
GW-L1	Gerätewagen Logistik	21	7	18
WLF-K	Wechselladerfahrzeug	13	6	10
WLF 2	Wechselladerfahrzeug	5	4	10
WLF 3	Wechselladerfahrzeug	15	18	12
SW 2000	Schlauchwagen	3	0	2
GW-Dekon P	Gerätewagen Dekon P	3	1	3
AB G	Abrollbehälter Gefahrgut	1	1	3
AB Wald	Abrollbehälter Waldbrand	0	0	1
AB SLM	Abrollbehälter Sonderlöschmittel	5	3	9
AB Tank	Abrollbehälter Tank	15	22	12
AB A/S	Abrollbehälter Atem-/Strahlenschutz	4	2	6
AB Uni	Abrollbehälter Universal	6	0	1
AB Sand	Abrollbehälter Sand	0	0	0

FF Ammersricht		2020	2019	2018
LF 10	Löschgruppenfahrzeug	59	41	21
LF 8/6	Löschgruppenfahrzeug	39	36	30
FwA-P 250	Pulverlöschanhänger	2	3	1
MTW	Mannschaftstransportwagen	30	22	7

FF Gailoh		2020	2019	2018
TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser	15	19	22

FF Karmensölden		2020	2019	2018
MLF	Mittleres Löschfahrzeug	8	22	16
TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug	7	17	12

FF Raigering		2020	2019	2018
MZF	Mehrzweckfahrzeug	20	26	21
FwA	Mehrzweckanhänger	1	1	0
LF KatS	Löschgruppenfahrzeug	23	23	-

4.5 Neuerungen im Fuhrpark – Neubeschaffungen

Nachdem 2019 kein neues Einsatzfahrzeug den Fuhrpark der Feuerwehr Amberg verjüngt hat, konnte 2020 ein neuer „Erstausrücker" vom Typ LF 20 übernommen werden. In die Planung dieses Fahrzeuges gingen viele Ideen aus der Mannschaft ein, um einen zeitgemäßen und praktischen Ersatz für das in die Jahre gekommene HLF zu finden.



Nachdem die Ausschreibung und die anschließende Angebotseröffnung am 24. Oktober 2019 erfolgte, sind lediglich 14 Monate bis zur Auslieferung vergangen. Am 28. Januar 2020 fand die erste Besprechung mit dem Fahrgestellhersteller Scania und dem Aufbauhersteller Walser statt. Bei Scania in Oberschleißheim wurde am 27. Juli 2020 das Fahrgestell abgenommen. Zur Baubesprechung und zur Überführung der Ausrüstungsgegenstände machten sich am 18. Oktober 2020 fünf Kameraden auf den Weg zur Firma Walser nach Vorarlberg. Wie schon vom Rüstwagen gewohnt wurde in lockerer Atmosphäre, aber unter Corana-Bedingungen, die Baubesprechung durchgeführt. Hier konnten die letzten findigen Ideen der Feuerwehr Amberg dem Ausbauteam mitgeteilt und auch umgesetzt werden. Zur Abnahme des Fahrzeuges reiste man am 16. Dezember 2020 nach Rankweil. Dabei wurden die gesamte Technik und die Lagerungen der Ausrüstung detailliert kontrolliert und geprüft. Nach kleinen Nachbesserungen lieferte der Hersteller am 23. Dezember 2020 das Fahrzeug auf der Feuerwache Amberg an.

Zum Fahrzeug selbst einige technischen Daten:



Löschgruppenfahrzeug LF 20
Scania P 320 B4x2 Crew-Cab Euro 5 luftgefedert
Radstand 4.150 mm
Leistung 235 kW/320 PS
Automatikgetriebe
Zulässige Gesamtmasse 16.000 kg

Die Pumpe hat die Firma Jöhstadt gefertigt. Sie leistet 2.000 l/min bei 10 bar und kann einfach über fünf Tasten bzw. alternativ über ein Display bedient werden. Der Aus- und Eingangsdruck wird sowohl analog über Manometer als auch digital im Display angezeigt.

Der Löschwassertank fasst 2.000 Liter. Der fest eingebaute Schaumtank hat einen Inhalt von 120 Litern. Für die Stromversorgung an der Einsatzstelle wurde ein Generator mit 6,6 kVA Nennleistung vom Hersteller LEAB verbaut, der direkt vom Fahrzeugmotor angetrieben wird. Für die Ausleuchtung der Einsatzstellen sorgt ein festeingebauter Lichtmast vom Typ Teklite mit 6 x 50 W LED-Strahlern.



Die Scania Crew-Cab zählt zu den sichersten Fahrzeugkabinen auf dem Markt. Zusätzlich verbaut ist ein Fahrerairbag und das System „Corner-Eye", welches dem Maschinisten durch ein HD-Kamerasystem ein Sichtfeld von 270 Grad im Bereich vor und neben dem LKW, den toten Winkel abdeckend, auf einem Bildschirm anzeigt.



Die Beladung entspricht der aktuellen DIN 14530-11:2019-11. In Erweiterung dazu wurden z.B. die Strahlenschutzerstausrüstung, der Akkulüfter und der Gasmesskoffer sowie weitere Ausrüstungsgegenstände aus dem HLF entnommen und auf das LF 20 gelagert. Im Bereich der Strahlrohre wurde ein AWG Turbo Twist TT-Rohr angeschafft. Bei diesem System können an einem Absperrorgan verschiedene Düsen bzw. Schaumrohre mittels Bajonettverschluss angebracht werden. Neben einer Hohlstrahldüse ist noch ein Mittelschaumrohr und eine Venturidüse für die Abgabe von Schaummittel als Netzmittel oder dem Löschzusatz F 500 EA vorhanden. Dies erweitert das Spektrum der Auswahl von Löschmitteln für eine effektive Brandbekämpfung. Weiterhin verladen wurde ein Satz Fog-X Nebellöschsystem. Dies ist die Weiterentwicklung der Fog-Nail-Systeme. Der Vorteil dabei ist, dass man die Löschlanzen verlängern und die Reflektoren tauschen kann.

Für die Hygiene gerade nach Kleinfeuern sind im Geräteraum 2 drei leere Alukisten verbaut. Dort können benutzte Atemschutzmasken und Pressluftatmer sowie verdreckte Schutzkleidung sicher in Müllsäcken verpackt zur Wache zurückgeführt werden. Wechselkleidung wird gesondert verschweißt ebenfalls mitgeführt. Mit einer Gewichtsreserve von über 500 kg bis zur Gesamtmasse von 16.000 kg bleibt in diesem Fahrzeug noch viel Platz für weitere Neuerungen im Bereich Ausrüstung für die nächsten Jahre. Die Beklebung im gelben Amberger Design erfolgte durch die hauptamtlichen Kräfte in der eigenen Werkstatt.

Das HLF, Baujahr 2011, rückt im Löschzug an die Stelle des LF 16/12. Im Rüstzug bleibt das HLF das erstausrückende Fahrzeug bei technischen Hilfeleistungen und Verkehrsunfällen.





Am 19. Mai 2020 holten drei Kameraden bei der Firma Polyma in Kassel den ersten von insgesamt fünf Feuerwehranhängern Strom ab. Die Ausschreibung erfolgte über den Katastrophenschutz der Stadt Amberg und er wurde bei der Feuerwehr Amberg stationiert. Der von Polyma gebaute Anhänger hat ein Gesamtgewicht von 2.300 kg. Die Leistung beträgt 100 kVA bzw. 80 kW. Angetrieben wird der Generator von einen Volvo Penta Motor mit 99 kW/135 PS Leistung.

Neben diversen Ausrüstungsgegenständen wie Stromverteilern und Kabeltrommeln wurde auch ein Lichtmast mit einer Höhe von sechs Metern angebaut. Die Lichtleistung beträgt 47.000 lm aus zwei Aldebaran Raptor LED Scheinwerfern vom Typ RP 2000. Auch bei diesem Anhänger wurde eine Beklebung im gelben Amberger Design angebracht und durch den Schriftzug Katastrophenschutz ergänzt.

In den folgenden Jahren soll jede Stadtteilfeuerwehr mit einem solchen Anhänger ausgestattet werden. Von den damit noch vier fehlenden FwA-Strom wurde im Jahr 2020 ein weiterer ausgeschrieben und der Auftrag vergeben.

Neben den normalen Ersatzbeschaffungen wie beschädigten Schläuchen und defekten Ausrüstungsgegenständen konnte im Berichtszeitraum eine Korbtrage vom Hersteller Ferno beschafft werden. Durch ihre etwas breitere Ausführung ist sie primär für den Transport schwergewichtiger Personen gedacht. Das Grundgestell und der Rahmen sind aus Edelstahl gefertigt. Die Trage kann mit bis zu 1.100 kg belastet werden. Verlastet ist die Trage samt der Abseilspinne und einem Rettungstuch XXL auf dem Rüstwagen.



Die Betriebsfeuerwehr Siemens AG hat für das Amberger Werk im Herbst 2020 zwei mobile Großlüfter beschafft. Diese Lüfter vom Typ Ramfan VX 700 sind auf Rollwägen mit einem Scherengestell aufgebaut. Die Neigung ist stufenlos von -5 bis + 18 Grad verstellbar. Angetrieben wird der Lüfter von einen Honda V-Twin Verbrennungsmotor mit 17 kW/23 PS Leistung. Durch einen großen Kraftstofftank kann er, ohne nachzutanken, bis zu drei Stunden betrieben werden. Integriert ist ein Wassernebelsystem mit acht Düsen. Die Luftleistung beträgt weit über 100.000 m³/h. Einsatztaktisch bestehen durch die zwei leicht beweglichen Großlüfter gerade im Bereich von Lager- und Produktionshallen zahlreiche Möglichkeiten einer schnellen und sicheren Entrauchung und Zuführung von Frischluft.



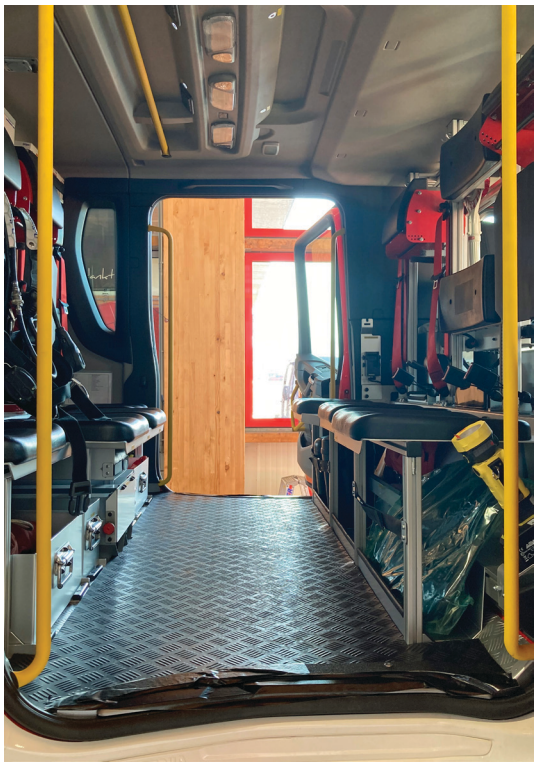
Die Betriebsfeuerwehr kann mit diesem funktionellen Einsatzmittel auch die städtischen Feuerwehren gut unterstützen. Hier gerade im Bereich von eventuellen Bränden in Tiefgaragen oder im Klinikum und Altenheimen. Transportiert werden können die Rollwägen auf den Fahrzeugen der Feuerwehr Amberg, die mit Hebebühnen ausgestattet sind. Im Firmengelände erfolgt dies auf einem extra beschafften Anhänger mit Plane.




SCANIA
AM FF 2









5. Gerätebestand und Fachbereiche

5.1 Wachzentrale



Eine bei der Größe der Feuerwehr Amberg unverzichtbare Institution stellt die 24-stündige Besetzung der Wachzentrale durch die hauptamtlichen Feuerwehrkräfte dar. Auch ein Team von Freiwilligen unterstützt die Besetzung der Zentrale. Diese Einrichtung ist nicht nur im Tagesgeschäft wichtig, sondern sorgt als Bindeglied mitunter für eine gute Kommunikation zwischen Einsatzkräften und Leitstelle. So ist der dort Diensthabende unter anderem für die Ausgabe der Straßen- und Objektpläne im Alarmfall zuständig und fungiert als Ansprechpartner auf der Feuerwache für Mitglieder und Besucher.

In der Wachzentrale wird mit der Einsatzleitsoftware „EDP 4“ gearbeitet. Größter Vorteil ist eine direkte Schnittstelle zum Einsatzleitsystem ELDIS III der ILS. Einsätze der Feuerwehr Amberg werden automatisch auf den Rechner übertragen und können so begleitet und dokumentiert werden. Für die Information der ausrückenden Einsatzkräfte sorgen mehrere Bildschirme in der Fahrzeughalle und der Umkleide. Hier werden das Alarmschlagwort, die Einsatzadresse und die disponierten Fahrzeuge visualisiert. Mit EDP 4 kann die Wachzentrale bei größeren Schadenslagen wie Unwetter im Stadtgebiet außerdem als Kreiseinsatzzentrale für die Stadt Amberg fungieren. Aufgaben einer solchen KEZ sind dann das selbstständige Abarbeiten und Disponieren nicht zeitkritischer Einsätze mit einem durch die ILS zugewiesenem Fahrzeugpool.

Eine weitere Aufgabe des Personals in der Wachzentrale ist die Nachbearbeitung der Einsätze der Amberger Feuerwehren im sogenannten „Eldis Management Suite“, dem hierfür genutzten Online-Portal des Innenministeriums. Neben den Kommandanten verfügen die Hauptamtlichen sowie einige Ehrenamtliche über einen entsprechenden Zugang und ergänzen die im System bereits übertragenen Informationen mit statistisch relevanten Daten wie Ausrückestärke oder eingesetztem Material.



5.2 Schlauchpflegestelle



In der Schlauchpflegestelle der Feuerwehr Amberg werden alle Schläuche der Amberger Wehren, diverser Betriebe und vieler Feuerwehren des Landkreises Amberg-Sulzbach gewaschen, geprüft und getrocknet. Auch die Schläuche des ehemaligen Brandschutzzuges (Katastrophenschutz), die auf der Feuerwache Amberg stationiert sind, werden verwaltet und gepflegt.

Der aktuelle Schlauchbestand an B-Druckschläuchen umfasst eine theoretische Gesamtlänge von 11.975 m, die C-Druckschläuche erreichen eine Länge von 6.150 m. Bei den 603 eingesetzten Schläuchen der Feuerwehr Amberg wurden 34 Kupplungen neu eingebunden und 27 Schläuche neu beschriftet.

Für die sonstigen Betriebe und die Feuerwehren des Landkreises Amberg-Sulzbach wurden 788 Schläuche gewaschen und 41 Kupplungen neu eingebunden.

Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum 10 neue C-42 Titan Combat rohweiß für die Schlauchtragekörbe vom Hersteller Gollmer & Hummel angeschafft.

Bestand zum 31.12.	2020	2019	2018
A-Druckschläuche 20m	1	1	1
B-Druckschläuche 20m	342	348	353
B-Druckschläuche 35m (für DLK)	3	3	3
B-Druckschläuche 5m (Warnfuchs)	18	18	18
B-Druckschläuche 10m (Warnfuchs)	18	18	18
C-Druckschläuche 15m	290	292	271
C-Druckschläuche 30m (für DLK)	2	2	2
C-Druckschläuche 30m (Pulver)	4	4	4
C-Druckschläuche 25m	7	7	7
C-Druckschläuche 20m	16	16	16

Bestand des ehem. Brandschutzzuges	2020	2019	2018
B-Druckschläuche 20m	238	238	238
C-Druckschläuche 15m	75	76	80

5.3 Atemschutz - Chemieschutz - Strahlenschutz

Die Atemschutzpflegestelle stellt eine regelmäßige Wartung und Pflege der Atemschutzgeräte inklusive Masken sowie der Chemieschutzanzüge der Feuerwehr Amberg sicher. Für Strahlenschutzeinsätze wird zusätzlich die Ausrüstung für die Gefahrengruppe III vorgehalten.

Darüber hinaus haben 47 Feuerwehren aus den Landkreisen Amberg-Sulzbach und Schwandorf sowie 23 Betriebe und Firmen mit der Atemschutzpflegestelle der Feuerwehr Amberg einen Wartungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt werden somit 412 Pressluftatmer, 1.183 Atemschutzmasken, 877 Druckflaschen und 43 Chemieschutzanzüge in Zuständigkeit der Amberger Atemschutzwerkstatt gewartet und gepflegt.

Für die Feuerwehren der Stadt Amberg wurden im vergangenen Jahr nach Einsätzen und Übungen sowie bei Routineüberprüfungen 276 Pressluftatmer, 520 Atemschutzmasken und 274 Atemluftflaschen gewaschen und geprüft. Der Gesamtaufwand im Jahr 2020 lag bei 1.024 Gerätewartungen, 1.677 Maskenwartungen und 1.176 Flaschenfüllungen. Darüber hinaus wurde die Prüfung an 23 Chemieschutzanzügen durchgeführt, 15 davon entfielen auf die auf der Hauptwache stationierten CSA. Ebenso erfolgten 84 regelmäßige Prüfungen der Gasmessgeräte.

Bestand zum 31.12.	2020	2019	2018
Pressluftatmer (Überdruck)	81	81	81
Twin-Pack (Langzeitatemschutzgeräte)	4	4	4
Atemschutzmasken	173	172	172
Eingaswarngeräte	7	7	2
Gasspürgeräte	2	2	4
Chemieschutzanzüge	13	25	25
Kontaminationsschutzanzüge und -hauben	9	9	9
Dosisleistungsmessgeräte	3	3	3
Teledektor	1	1	1
Dosiswarner	9	9	9
Dosisleistungswarner	3	3	3
Kontaminationsnachweisgerät	3	3	3
OSL-Dosimeter	27	27	27
Mehrgaswarngeräte	2	2	2





5.4 Vorbeugender Brandschutz und einsatzvorbereitende Maßnahmen



Zahlreiche Aufgaben prägten die Tätigkeiten des Fachbereichs auch im aktuellen Berichtszeitraum. Hierzu gehörten zum Beispiel Besichtigungen, Abnahmen und Überprüfungen an Brandmeldeanlagen, Besprechungen mit Planungsbüros, Architekten und Bauämtern, Stellungnahmen zum Brandschutz im Rahmen der Belange der Feuerwehr bei Sonderbauten und bei Bauplanaufstellungsverfahren oder Objektbegehungen und sonstige Beratungen im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz. Auch Brandschutzfestlegungen bei größeren Veranstaltungen, Mitwirken bei der Feuerbeschau und Brandschutzunterweisungen gehören zum Aufgabenfeld. Es wurden allerdings wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine Brandschutzunterweisungen durchgeführt.

Seit dem Aufbau des Digitalfunknetzes übernimmt das Personal auch den Test des Funknetzes, insbesondere der Gebäudeversorgung des Funkverkehrs in Sonderbauten und in besonderen größeren Objekten.

Die Erstellung noch fehlender Feuerwehrzufahrten wurde auch 2020 weiter fortgesetzt. Insgesamt haben im Rahmen der o.g. Aufgaben 231 Termine stattgefunden.

31 Feuerwehreinsatzpläne für Objekte sind im Jahr 2020 neu erstellt bzw. bereits vorhandene Einsatzpläne überarbeitet und erweitert worden. Insgesamt sind derzeit 240 Feuerwehreinsatzpläne vorhanden. Darüber hinaus stehen 691 Pläne für Straßen bzw. zusammenhängende Gebiete zur Verfügung. Hier wurden 89 Pläne ergänzt und überarbeitet bzw. neu erstellt. Weiter wurden die Listen mit den Ansprechpartnern besonderer Objekte sowie von Objekten mit Brandmeldeanlagen, die älter als drei Jahre sind, überprüft und zum Teil abgeändert. Auch die „Info ELZ“ wurde weiter gepflegt bzw. aktualisiert und an die ILS weitergegeben.

Im Stadtgebiet existieren derzeit 173 Brandmeldeanlagen mit Alarmverfolgung durch die Feuerwehr. 149 davon sind direkt auf die ILS aufgeschaltet, weitere 24 werden von einer privaten Wach- und Schließdienstzentrale betreut, diese verständigt im Alarmfall die ILS.

Brandmeldeanlagen Stadt Amberg zum 31.12.	**2020**	**2019**	**2018**
Öffentliche Gebäude	27	27	26
Schulen	22	22	21
Altenheime	8	8	7
Gewerbe- und Industriebetriebe	89	87	87
Tiefgaragen und Parkdecks	11	11	11
Sonstige Objekte	16	11	11
Gesamt	**173**	**166**	**163**

5.5 Funk- und Nachrichtenwesen - Digitale Alarmierung



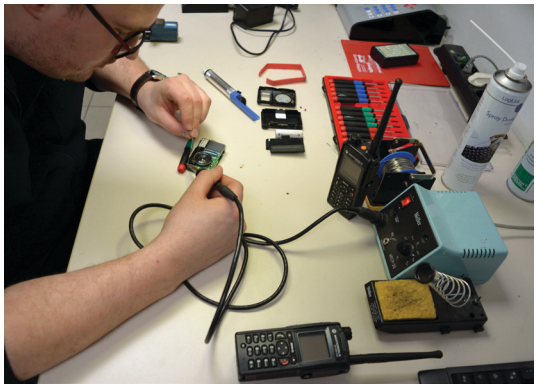
Nachdem im Jahr 2016 der gesamte Funkverkehr im ILS-Bereich auf den Digitalfunk umgestellt wurde, laufen weiterhin die Planungen für den nächsten Schritt hin zur digitalen Alarmierung. Dabei müssen sämtliche Funkmeldeempfänger und Sirenensteuergeräte ausgetauscht und als digitale Endgeräte beschafft werden.

2019 wurde eine Testphase im Leitstellenbereich durchgeführt. Diese hat ergeben, dass die Empfangsqualität der Meldeempfänger relativ gut und auch flächendeckend ausreichend für eine Inhouse-Versorgung ist.

Benötigt werden für alle fünf Amberger Feuerwehren rund 300 neue digitale Meldeempfänger und vier Sirenensteuergeräte. Die notwendigen Hausmittel hierfür wurden bereits 2020 in den städtischen Haushalt eingestellt. Eine bayernweite Ausschreibung der Meldeempfänger, welche durch das Bayerische Innenministerium im Jahr 2020 durchgeführt wurde, hat ergeben, dass über einen Rahmenvertrag die Meldeempfänger der Firma Motorola zu günstigen Einkaufskonditionen durch die Kommunen beschafft werden können.

Notwendig für diesen Systemwechsel hin zur digitalen Alarmierung ist dann noch die Ertüchtigung der Technik in der Integrierten Leitstelle. Corona-bedingt hat sich das für 2020 geplante Projekt verzögert. Nunmehr könnte das Projekt im Jahr 2021 abgeschlossen werden und der Umstieg auf die digitale Alarmierung würde Anfang 2022 starten.

Bestand zum 31.12.	2020	2019	2018
MRT (Fahrzeugfunkgeräte)	35	35	30
HRT (Handsprechfunkgeräte)	104	104	92
FRT (Stationäre Funkgeräte)	5	5	2





5.6 Geräteprüfstelle



Die Anzahl der technischen Gerätschaften der Feuerwehr Amberg geht in die Hunderte. Egal ob schweres hydraulisches Rettungsgerät, Sprungpolster, tragbare Leitern oder Strahlrohre - Funktion und Verfügbarkeit der Geräte sind wesentlich für den Einsatzerfolg. Dafür sorgt die Geräteprüfstelle.

Hier werden die regelmäßigen Sicht- und Funktionsprüfungen, Belastungsprüfungen sowie die Prüfungen nach Einsätzen durchgeführt. Auch Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten werden hier vorgenommen. Doch nicht nur die Gerätschaften der Amberger Feuerwehren und der Betriebsfeuerwehr Siemens finden regelmäßig den Weg in die Räume der Prüfstelle, auch andere Wehren aus den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neumarkt, Schwandorf und der Stadt Weiden greifen regelmäßig auf deren Dienste zurück.

5.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein sehr sensibler und wichtiger Arbeitsbereich ist der Auftritt einer Feuerwehr nach außen. Vor allem in Zeiten Sozialer Medien steht die Arbeit der Feuerwehren schneller denn je im Fokus der Öffentlichkeit. Die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nehmen die Kameraden Christoph Tresch, Sebastian Schindler und Tobias Schanderl wahr. Sie sorgen für die Dokumentation von Einsätzen und Veranstaltungen, betreuen die Homepage redaktionell und technisch und erstellen den jährlichen Jahresbericht.

Hierbei werden sie im Feuerwehralltag dankenswerterweise zum Beispiel durch das Bereitstellen eigener Fotos von vielen Kameradinnen und Kameraden unterstützt. Nennenswert ist auch das Engagement aus dem Team der Jugendfeuerwehr, die ebenso wie die Feuerwehr Amberg selbst zielgruppengemäß und modern auf Instagram und Facebook über ihre Arbeit informiert und somit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchswerbung leistet.

www.feuerwehramberg.de
presse@feuerwehramberg.de
facebook.com/feuerwehr.amberg
instagram.com/feuerwehramberg



5.8 Bekleidungskammer

Das Team der Bekleidungskammer - Heinrich Scharf, Markus Scheuerer und Tobias Amann - organisiert die laufenden Beschaffungen an Uniformen, Schutzbekleidung und Ausrüstungsgegenständen. Neuzugänge können so zeitnah mit ihrer persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet werden. Reparatur und Reinigung der Schutzkleidung sowie Reinigungsarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt.



Das bestehende Bekleidungskonzept wurde weitergeführt und um zusätzliche Wechselkleidung im Rahmen der Einsatzstellenhygiene erweitert.

5.9 Brandschutz- und Verkehrserziehung



Tue Gutes und sprich darüber – denn die Bürger unseres Schutzbereiches sollen sich bei ihrer Feuerwehr gut aufgehoben wissen. Um dieses gute Gefühl zu erzeugen - und zu halten - ist natürlich professionelles Arbeiten im Einsatzfall wichtig. Aber auch abseits des direkten Einsatzgeschehens spielt Information eine große Rolle: Berichte auf der Homepage oder in den regionalen Medien über die Arbeit und Aktivitäten der Amberger Feuerwehr sollen die Institution Feuerwehr auch in Zeiten ohne spektakuläre Einsätze in Erinnerung halten und als weiteres Ziel auch präventiv wirken, um auf Gefahren des Alltags, deren Verhütung bzw. die richtige Reaktion im Schadensfall hinzuweisen.

In normalen Jahren gehen hier sehr viele Informationen in Form von Wachführungen und Veranstaltungen zur Brandschutzerziehung direkt an die großen und kleinen Bürger unserer Stadt Wie so viele andere Aktivitäten fiel auch hier ein Großteil der geplanten Termine mit den Schulen und Kindergärten der Corona-Pandemie zum Opfer.

Gerade noch stattfinden konnte die alljährliche Verkehrserziehungswoche des Beruflichen Schulzentrums. Die Risikogruppe, bei der die Feuerwehr Amberg hier intensiv in der Präventionsarbeit eingebunden ist, sind die jungen Verkehrsteilnehmer und Fahranfänger. Während dieser Verkehrserziehungswoche werden in enger und bewährter Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht die Gefahren durch Alkohol und Drogen, aber auch durch mangelnde Erfahrung gepaart mit erhöhter Risikofreudigkeit in rechtlicher und lebenspraktischer Hinsicht erläutert.

Auch die oberpfalzweite Zusammenarbeit der Brandschutzerzieher ist in der sogenannten neuen Normalität angekommen und findet nun im Rahmen von Online-Konferenzen statt.


FEUERWEHR AMBERG

5.10 Sanierung der Wache



Im ersten Halbjahr 2020 wurden die Außenanlagen beim neuen Zugang zur Atemschutzpflegestelle neu gestaltet und befestigt. Auch wurden am Vorplatz der Wache neue Alarmparkplätze angelegt.

Eigentlich sollte parallel dazu im Frühjahr der zweite Bauabschnitt der Wachsanierung starten, jedoch verzögerte sich der Baubeginn Corona-bedingt bis Anfang Oktober. Als erste Teilmaßnahme ging die Sanierung des Schlauchturmes über die Bühne. Dazu wurde der Turm komplett mit einem Gerüst versehen und in den folgenden sechs Wochen die gesamten schadhaften Stellen des Betons ausgebessert und schließlich der gesamte Turm mit einem neuen Farbanstrich versehen. Ende November war das Gerüst dann wieder komplett abgebaut.

Kurz zuvor wurde mit den weiteren Teilmaßnahmen begonnen. Dazu wurde die Baufläche für den Anbau der neuen Halle rechts neben dem Turm und der Neubau des Wach- und Bereitschaftsraumes links neben dem Turm vorbereitet. Nach dem Entfernen von alten Fundamenten, dem Betonieren von den neuen Fundamenten und dem Verlegen der Ver- und Entsorgungsleitungen konnten am 10. Dezember bereits die tragenden Stützen für die Halle gesetzt werden. Für den neuen Wach- und Bereitschaftsraum wurde die bisherige Atemschutzwerkstatt entkernt und für den neuen Eingang zur Wache der vorhandene Schlauchabwurfschacht und der Treppenabgang zur Schlauchpflege abgebrochen und verfüllt.

Sobald es nun die Witterung zulässt, wird 2021 mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes ist für den Sommer 2021 geplant.

Parallel zu den Bauarbeiten konnten einige Verbesserungen in der Wache in Eigenregie umgesetzt werden. So wurde unter anderem in die Fahrzeughalle ein Sideboard mit Lagermöglichkeiten eingebaut. Auch die Elektrowerkstatt wurde räumlich verlegt und neu eingerichtet.















6. Einsatzgeschehen

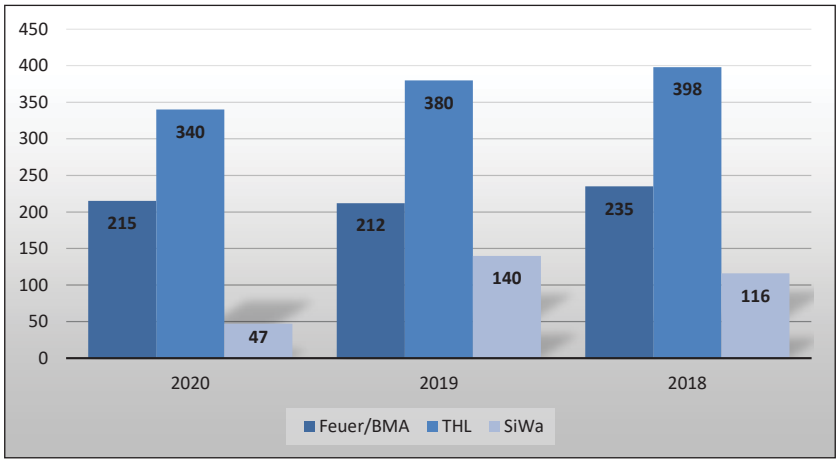
6.1 Einsatzstatistik 2020

Insgesamt 602 mal war im Jahr 2020 der Einsatz der Feuerwehr Amberg gefragt (2019: 732). Minimal gefallen ist dabei die Zahl der Brandeinsätze: Zu 112 (117) Schadensfeuern musste man ausrücken. Öfter als im Vorjahr waren Brandmeldealarme zu beantworten, nämlich 103 (95) mal. Die Zahl der technischen Hilfeleistungen sank mit 340 (380) Einsätzen etwas ab. In Corona-bedingt nur 47 (140) Fällen stellte die Feuerwehr Amberg eine Sicherheitswache, beispielsweise im Stadttheater oder ACC.

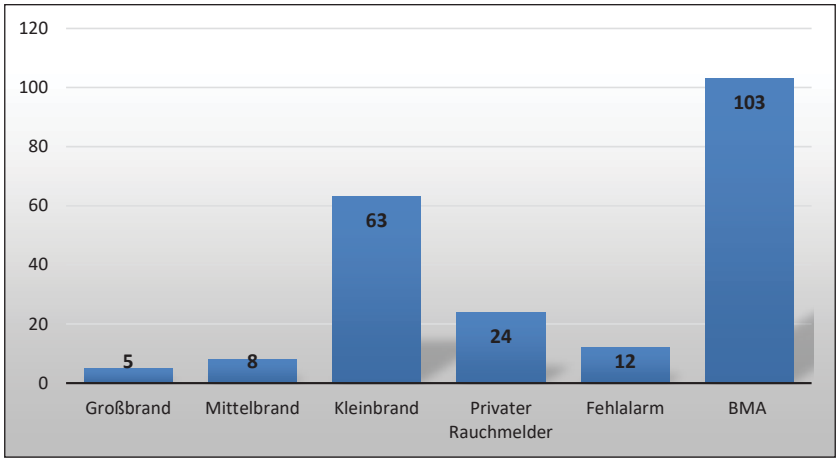
Die Verteilung der Alarme stellt sich wie folgt dar: Werktagsalarme 51%, Nachtalarme 25% und Alarme an Wochenenden 24%. Bei 22% der Einsätze war auch mindestens eine der vier Stadtteilfeuerwehren mit eingebunden.

Auch 2020 leistete an Wochenenden und Feiertagen ein Führungsdienstgrad den sogenannten Inspektionsdienst ab. 54 mal rückte dieser mit aus. Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Amberg reicht über die Stadtgrenzen hinaus. In 44 Fällen rückten Fahrzeuge zur Unterstützung der Landkreisfeuerwehren aus.

Übersicht Einsätze gesamt



Übersicht Brandeinsätze



6.2 Bilanz der Brandeinsätze

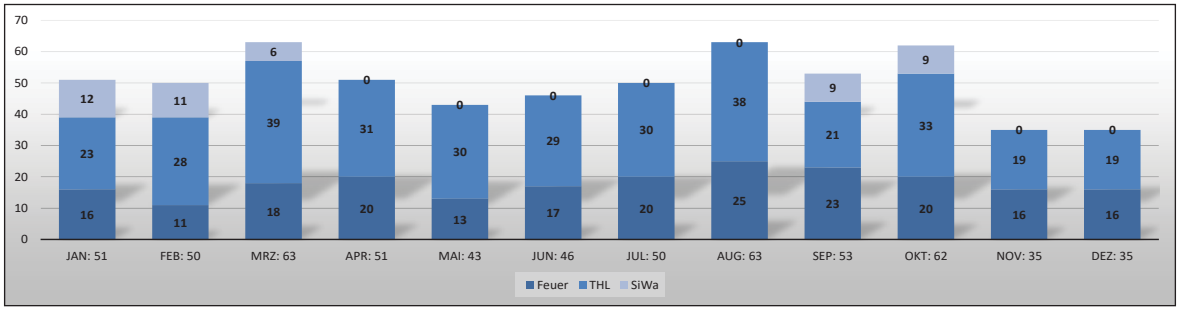
	2020	2019	2018
Großbrand	5	3	8
Mittelbrand	8	10	1
Kleinbrand	63	68	71
Privater Rauchmelder	24	24	18
Fehlalarm (kein Gerät eingesetzt)	12	12	14
Alarme durch Brandmeldeanlagen	103	95	123
Gesamt	**215**	**212**	**235**

6.3 Bilanz der Technischen Hilfeleistungen

	2020	2019	2018
Winterschäden, Schneebruch, Räumen Schneelasten	5	3	0
Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	31	40	35
Unfall mit Schienenfahrzeugen	2	1	1
Absturzgefährdete Person, Person droht zu springen	3	2	3
Hochbauunfall, Einsturzgefahr von Gebäuden	0	0	1
Absturzgefährdete Teile (lose Dachteile usw.)	0	3	3
Personenrettung über DLK, Tragehilfe Rettungsdienst	26	18	17
Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen	2	5	4
Wasserschaden (Rohrbruch usw.)	6	10	8
Hochwasser, überflutete Keller	2	35	12
Sturmschaden	13	40	64
Tierunfall, Tierbergung	12	14	23
Ölspur, Öl auf Fahrbahn	55	49	47
Öl auf Gewässer	6	0	1
Auslaufender Treibstoff	6	3	12
Freiwerden gefährlicher Stoffe	9	4	13
Tiefbau-/Silounfall	2	0	0
Türöffnung bei akuter Gefahr	91	103	98
Verschließen von Räumen bei akuter Gefahr	3	5	9
Notarztzubringer	2	0	0
Unterstützung Rettungsdienst	2	2	1
Sonstige Hilfeleistungen, Freiwillige Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG	62	42	46
Gesamt	**340**	**380**	**398**

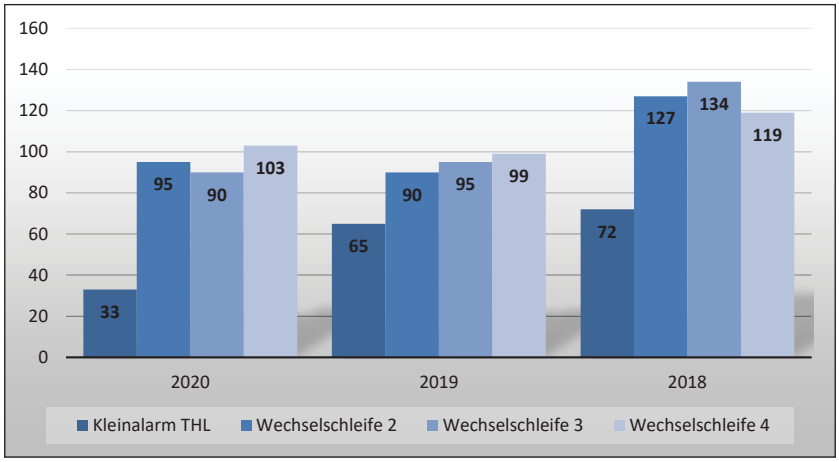
6.4 Jahresverlauf - Monatsübersicht 2020

Dieses Diagramm veranschaulicht in grafischer Darstellung den Jahresverlauf der Einsätze der Feuerwehr Amberg, die im Jahr 2020 durchschnittlich 50,2 Einsätze pro Monat zu bewältigen hatte (= 1,6 Einsätze pro Tag).



6.5 Alarmierung der Feuerwehr Amberg

	2020	2019	2018
Hausalarm & Telefon	549	574	559
Kleinalarm THL	33	65	72
Wechselschleife 2	95	90	127
Wechselschleife 3	90	95	134
Wechselschleife 4	103	99	119



6.6 Einsatzstatistik der Stadtteilfeuerwehren

	2020	2019	2018
FF Ammersricht	63	50	49
FF Gailoh	15	19	22
FF Karmensölden	8	24	18
FF Raigering	24	41	36

6.7 Einsatzgeschehen 2020

Zu jeder Tages- und Nachtzeit waren die Aktiven der Amberger Wehr bei den unterschiedlichsten Aufgaben im vergangenen Jahr gefordert. Im Folgenden soll ein Auszug der erwähnenswertesten Einsätze dargestellt werden.

01.01.: Einsatzreicher Neujahrstag 2020



Auch wenn größere Einsätze in dieser Silvesternacht ausblieben, gab es an Neujahr für die Feuerwehr einiges zu tun. Den ersten Einsatz verursachte die Brandmeldeanlage des Klinikums. Um 01:32 Uhr rückten Löschzug und I-Dienst aus. Noch während der Erkundung dort wurde ein Containerbrand am Lenbachweg gemeldet. I-Dienst, HLF und TGM verblieben am Klinikum, das abkömmliche LF übernahm den Einsatz und konnte das Feuer unter Vornahme eines Rohres rasch unter Kontrolle bringen. Auf der Rückfahrt vom Fehlalarm im Klinikum legte das HLF einen kurzen Zwischenstopp bei einem Haufen glimmender Feuerwerksreste in der Regensburger Straße ein. Mit Kleinlöschgerät war das Kleinfeuer schnell abgelöscht. Von hier aus wurde die Besatzung durch die ILS dann um 02:06 Uhr zu einem weiteren Containerbrand in die Steinhauserstraße beordert. Auch hier konnte eine brennende Mülltonne mit einem D-Rohr zügig gelöscht werden. Nach einer kurzen Pause hieß es um 04:59 Uhr wiederum Containerbrand, diesmal in der Lessingstraße. HLF und I-Dienst fanden vor Ort eine brennende Mülltonne in einem abgesperrten Unterstand vor. Nachdem dieser geöffnet war, reichte auch hier ein D-Rohr zur erfolgreichen Brandbekämpfung aus. Kurz nach 6 Uhr am Morgen brannte in der Meillerstraße dann der vierte Container, diesmal eine Papiertonne, die mit einem C-Rohr gelöscht wurde. Drei Stunden später musste eine Ölspur im Bereich Werner-von-Siemens-Straße beseitigt werden. Auslaufender Kraftstoff machte um 15:52 Uhr abermals das Ausrücken des KLAF nötig. Den neunten Einsatz am Neujahrstag brachte um 18:29 Uhr eine Person quasi direkt auf die Feuerwache. Ihr musste mit Feinmechanik-Werkzeug ein Edelstahlring vom Finger entfernt werden.

12.03. - 15:57 Uhr: Verkehrsunfall, Drahthammerstraße



Auf der stadtauswärts führenden Drahthammerstraße kam es zu einem Unfall, bei dem eine Person durch die Feuerwehr aus ihrem Fahrzeug befreit werden musste. Diese war bei einem Zusammenstoß kurz vor der Stadtgrenze im PKW eingeschlossen. Der Notarzt entschloss sich für eine möglichst schonende Rettung der ansprechbaren Person. Nach nur zehn Minuten konnte sie mittels hydraulischem Rettungssatz aus dem Unfallwrack befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden.

28.03. - 01.04.: Serie von Brandstiftungen im Dreifaltigkeitsviertel



Eine Häufung von nächtlichen Bränden im Dreifaltigkeitsviertel beschäftige die Feuerwehr im Frühjahr. Es begann mit zwei Containerbränden in den frühen Morgenstunden des 28. März. Um 03:34 Uhr erfolgte der Alarm für HLF und I-Dienst. In der Moritzstraße fand man eine große in Vollbrand stehende Papiertonne, welche mit einem D-Rohr rasch abgelöscht werden konnte. Noch während der Nachlöscharbeiten erreichte die Mannschaft die Meldung eines weiteren Containerbrandes in der Desingstraße. Auch dort stand eine große Papiertonne in Vollbrand, die mit einem D-Rohr abgelöscht wurde.

Zwei Nächte später, am 30. März, alarmierte die ILS um 01:22 Uhr das HLF in die Hans-Sachs-Straße, wo eine vor einem Betrieb stehende Imbissbude in Flammen stand. Mit Unterstützung des nachgerückten AB-Tank gelang es auch hier, das Feuer unter Kontrolle zu bringen und auf den Anhängeraufbau zu beschränken.



Das gleiche Betriebsgelände war rund 48 Stunden später das Ziel des gesamten Löschzuges. Gemeldet war der Brand eines Reifenstapels am Gebäude. Bei Eintreffen der ersten Kräfte hatten die Flammen aber bereits nahezu auf den gesamten Werkstattbereich übergegriffen. Umgehend wurde ein massiver Löschangriff vorgenommen und u.a. die Abrollbehälter Tank und Atemschutz nachgefordert.

Mit insgesamt einem B- und fünf C-Rohren – eines davon über den Korb des TGM – konnte das Feuer nach einer Stunde gelöscht werden. Für einen im Gebäude befindlichen brennenden PKW wurde kurzzeitig auch ein Schaumrohr eingesetzt. Im Einsatz waren ca. 30 Aktive, darunter vier Trupps unter schwerem Atemschutz. Bis auf zwei angebaute Garagen wurde das komplette Gebäude ein Raub der Flammen, Gefahr für Anwohner oder benachbarte Gebäude bestand nicht. Während der Nachlöscharbeiten informierten Passanten die Einsatzkräfte über einen brennenden Zaun in der Dreifaltigkeitsstraße. Kurzerhand begab sich ein WLF mit AB-Tank dorthin. Es wurde ein kleinerer Brand eines Holzgestelles an einem Gebäude gelöscht. Gegen 5 Uhr konnten dann alle Fahrzeuge wieder auf die Wache zurückkehren und das eingesetzte Material und die Gerätschaften wieder bestückt und einsatzbereit gemacht werden. Bei einer Brandnachsicht am Vormittag wurden letzte Glutnester mit einem C-Rohr abgelöscht.



Vier ähnliche Brände im selben Viertel innerhalb weniger Tage veranlassten die Ermittler der Kriminalpolizei dazu, forciert in Richtung Serienbrandstiftung zu ermitteln. Das Dreifaltigkeitsviertel wurde vor allem nachts verstärkt bestreift. Und tatsächlich fasste man dort Ende April einen 52-jährigen Mann, der im November dank seines Geständnisses nach nur zwei Verhandlungstagen vom Landgericht Amberg zu einer knapp vierjährigen Haftstrafe verurteilt werden konnte. Ein Motiv für seine Taten konnte der Mann nicht erklären.

15.04. – 14:24 Uhr: Privater Rauchwarnmelder, Lerchenstraße



Genauso oft wie im Vorjahr, nämlich 24 Mal, musste die Feuerwehr Amberg 2020 aufgrund ausgelöster Heimrauchmelder ausrücken. Auch wenn der Anteil an Fehlalarmen, beispielsweise durch leere Batterien, hoch ist, zeigt der folgende Einsatz dennoch den Sinn von Rauchmeldern im privaten Bereich. In direkter Nachbarschaft zur Feuerwache meldeten Nachbarn einen ausgelösten Rauchmelder in der Wohnung einer älteren Dame, die jedoch nicht öffnete. Im Treppenhaus war Brandgeruch wahrnehmbar, weshalb die Mannschaft des HLF die Wohnungstüre öffnete. Man fand die Dame in der Wohnung und angebranntes Essen auf dem Herd vor. Es konnte durch die Feuerwehr entfernt und somit der Ausbruch eines Brandes und die Gefährdung der Bewohnerin rechtzeitig verhindert werden.

26.04. – 01:46 Uhr: Zimmerbrand, Pfälzerstraße



In dieser Nacht zum Sonntag war die Feuerwehr Amberg bei einem aufwendigen Brandeinsatz in einer Doppelhaushälfte gefordert. Um 01:46 Uhr wurde der Stadtlöschzug unter Führung des I-Dienstes mit dem Hinweis „Brand im Erdgeschoss“ zu einem Zimmerbrand alarmiert. Bei Eintreffen stellte sich schnell heraus, dass sich die Familie des erst kürzlich renovierten Hauses dank der Rauchmelder selbst in Sicherheit bringen konnte. Der vorgehende Angriffstrupp des HLF fand einen Brand im Bereich der Zimmerdecke des Wohnzimmers vor und leitetet die Brandbekämpfung mit einem C-Rohr ein. Ein zweiter Trupp unter Atemschutz ging zur Kontrolle in das darüberliegende Geschoss vor. Es zeigte sich, dass sich der Brand von einem Holzofen in die Fehlbodendecke ausgebreitet hatte. Decke bzw. Böden in beiden Geschossen mussten geöffnet und ausgeräumt werden. Mit Hilfe mehrerer Wärmebildkameras konnten so Glutnester aufgespürt und abgelöscht werden. Zur Vermeidung eines größeren Wasserschadens nutzte man hierzu im Obergeschoss ein D-Rohr. Die arbeitsintensiven Nachlöscharbeiten zogen sich bis kurz nach 4 Uhr hin. Zusätzlich zu den Fahrzeugen des Stadtlöschzugs waren ein MTW, ein zweiter KdoW, der GW-L1 sowie ein WLF mit AB Atemschutz an der Einsatzstelle. Um 8 Uhr am Sonntagmorgen führte der I-Dienst eine Kontrolle der Einsatzstelle durch, die den Erfolg der Löscharbeiten bestätigte.

25.05. - 21:59 Uhr: Dachstuhlbrand, Hohenburg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)

Ein ausgedehnter Dachstuhlbrand im Ortskern von Hohenburg im südlichen Landkreis Amberg-Sulzbach forderte am späten Abend des 25. Mai zahlreiche Einsatzkräfte. In kürzester Zeit hatte ein Brand auf vier Gebäude im dicht bebauten Ortskern übergegriffen. Neben den Feuerwehren des Landkreises wurden auch die DLK, das TLF sowie im späteren Verlauf ein WLF mit AB Atemschutz der Feuerwehr Amberg alarmiert.



Mit zahlreichen Strahlrohren versuchten die Ortsfeuerwehren zunächst, ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude zu verhindern und die Flammen einzudämmen. Durch das Wenderohr der DLK wurde dieses Vorhaben unterstützt und nach einiger Zeit konnte dann auch ein guter Löscherfolg erzielt werden. Der massive Löschwasserbedarf machte eine umfassende und sichere Wasserversorgung nötig, welche durch das örtliche Hydrantennetz sowie zwei Zubringerleitungen aus der Lauterach sichergestellt werden konnte. Die Nachlöscharbeiten wurden mit einem handgeführten C-Rohr aus dem Drehleiterkorb und der ebenfalls nachalarmierten DLK der Lagerfeuerwehr Hohenfels der US-Armee durchgeführt. Aufgrund der enormen Brandentwicklung und des großen Löschwassereinsatzes wurden die betroffenen Gebäude zwar stark in Mitleidenschaft gezogen, eine weitere Brandausbreitung konnte jedoch erfolgreich verhindert werden. Personen wurden nicht verletzt.

02.06. – 18:45 Uhr: Personenrettung mit Drehleiter, Regensburger Straße



26 Mal waren im Berichtsjahr der TGM bzw. die DLK gefordert, um zur Unterstützung des Rettungsdienstes Personen aus Gebäuden zu retten. Allein im Juli und August waren elf Einsätze dieser Art zu leisten. Etwas heraus sticht dabei ein Fall in Theuern (Lkrs. Amberg-Sulzbach). Dort musste ein Mann nicht aus einem Haus, sondern aus einem Schacht gerettet werden. Er war dort hineingestürzt und sollte nach medizinischer Versorgung schonend daraus auf Erdgleiche gebracht werden. Dies geschah mittels am Korb des TGM befestigter Schleifkorbtrage und Flaschenzug. Das Bild zeigt den „Standardfall" einer Personenrettung aus einem Gebäude über die Schleifkorbtrage im Korb des TGM.

22.07. - 23:00 Uhr: Brand landwirtschaftliches Anwesen, Ullersberg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



Am 22. Juli war die Unterstützung der Amberger Feuerwehr im Landkreis gefordert. In Ullersberg (Gemeinde Ursensollen) brannte eine landwirtschaftlich genutzte 20×70m große Halle. Auf deren Dach befand sich eine Photovoltaikanlage, darin u.a. ein großer Dieseltank.

Der weithin sichtbare Feuerschein wies den Weg zur Einsatzstelle. Die Besitzer konnten vor Eintreffen der ersten Feuerwehren noch einen Teil der Maschinen aus der Halle fahren, jedoch war kurz danach an ein Betreten nicht mehr zu denken. Die Erstmaßnahmen beschränkten sich somit auf das Errichten von Widerstandslinien zu den angrenzenden Gebäuden. Vor allem ein unmittelbar benachbarter Kuhstall mit mehreren hundert Tieren musste mit mehreren Strahlrohren und Hydroschildern geschützt und der Dieseltank gekühlt werden. Eine in Betrieb befindliche Biogasanlage sowie das Wohnhaus befanden sich in relativ sicherer Entfernung.



Im weiteren Verlauf wurde ein umfassender Löschangriff mit zahlreichen B- und C-Strahlrohren von allen Seiten des Gebäudes eingeleitet. Auch die Drehleiter unterstützte die Maßnahmen mit dem Wenderohr. Später kamen auch Wasserwerfer, darunter der des AB-Tank, zum Einsatz. Aus einem Löschteich, dem örtlichen Hydrantennetz sowie über mehrere Fahrzeuge und Güllefässer im Pendelverkehr wurde das Wasser zur Einsatzstelle befördert.

Parallel zu den Löschmaßnahmen wurde mit einem Radlader das immer wieder aufflammende Stroh und Heu aus der Halle geräumt und auf einer angrenzenden Wiese abgelöscht. Auf Grund der großen eingelagerten Menge dauerte dies bis weit in den Tag hinein an. Die Nachlöscharbeiten wurden von den örtlichen Feuerwehren übernommen, die Kräfte aus Amberg konnten gegen drei Uhr nachts auf die Wache zurückkehren. Trotz eines immensen Sachschadens bleibt positiv zu verzeichnen, dass keine Menschen und Tiere bei dem Feuer verletzt wurden. Aus Amberg waren HLF, DLK, TLF, ein WLF mit AB-Tank, SW2000, GW-L1 sowie die FF Gailoh im Einsatz.

Während dieses Einsatzes wurden die noch auf der Wache verfügbaren Kräfte mit KdoW, LF und TGM um 23:42 Uhr zu einem Brandmeldealarm ins Industriegebiet Süd alarmiert. In einer dort ansässigen Firma hatte ein Schmorbrand in einem Schaltschrank zum Auslösen der Anlage geführt. Die Anlage wurde von einem Trupp unter Atemschutz vom Netz genommen, kontrolliert sowie die Räumlichkeiten belüftet.

14.08. - 17:57 Uhr: Verkehrsunfall, B299 (Ammersricht)



Ein Lieferwagen verunfallte an diesem Freitagnachmittag auf der B299, nachdem er an der Abzweigung zur Ortsumgehung Ammersricht ungebremst über die Straße fuhr. Er kam im Straßengraben zu liegen und der Fahrer wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Zu dessen Rettung wurden HLF, RW und I-Dienst aus Amberg sowie die Stadtteilwehr Ammersricht alarmiert. Mit hydraulischem Rettungsgerät wurde der Mann aus dem Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben.

24.11. - 01:20 Uhr: Großbrand einer Schreinerei, Austraße

Am 24. November wurden die Feuerwehr Amberg und die Stadtteilfeuerwehr Ammersricht gegen 01:20 Uhr zu einem Feuer in die Austraße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte standen Bürogebäude und die angebaute Halle einer Zimmerei auf einer Größe von zirka 800 m² in Vollbrand. Das Feuer griff bereits auf ein direkt angebautes dreistöckiges Geschäftshaus über. Es bestand die Gefahr des Feuerüberschlags auf zwei angebaute Lagerhallen und auf den Stall eines Pferdezüchters, der nur in wenigen Metern Abstand zum brennenden Gebäude stand. Mit drei Widerstandslinien, bestehend aus mehreren C-Rohren bzw. einem B- Rohr und zwei Wasserwerfern, konnte das Feuer dort aufgehalten werden.



Durch einen massiven Innenangriff über das Treppenhaus und mehreren Rohren im Außenangriff stoppte man das Feuer bei einem angrenzenden Geschäftshaus. Ein Zimmer brannte komplett aus, der Dachstuhl war zur Hälfte vom Brand betroffen. Der Serverraum einer IT-Firma konnte vor Schäden durch Löschwasser geschützt werden.

Der massive Löschangriff – zeitweise waren gleichzeitig drei B-Rohre, vier Wasserwerfer vom Boden und über die zwei Hubrettungsfahrzeuge und 14 C-Rohre eingesetzt – zeigte bald seine Wirkung. Nach gut 90 Minuten hatte man das Feuer unter Kontrolle. Für diese Maßnahmen wurden auch die drei anderen Stadtteilfeuerwehren nachalarmiert. 108 Feuerwehrdienstleistende waren mit 21 Fahrzeugen im Einsatz.



Die Unterstützung für den Ablauf des Einsatzes, die Nachforderung von Material und die Veranlassung der umfangreichen Straßensperrungen sowie die Absprache mit der Polizei und der ILS übernahm die UG-ÖEL. Zur Erkundung aus der Luft und Lageeinschätzung wurde eine Drohne eingesetzt. Zentral in der Mitte der Einsatzstelle wurden eine Atemschutzsammelstelle und zugleich auch eine kleine Ruhezone für die Einsatzkräfte eingerichtet. Die Versorgung mit frischen Atemluftflaschen, aber auch mit neuem Mund-Nasen-Schutz und Warmgetränken, fand hier unter Einhaltung der Covid-19-Abstände statt.

Gegen 5 Uhr war es möglich, erste Einsatzkräfte und Fahrzeuge aus dem Einsatz zu lösen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich über den ganzen Tag hin. Mit zwei Baggern privater Unternehmen und dem Radlader des THW Amberg räumte man die Gebäudeteile zur Seite, um die Glutnester ablöschen zu können. Das Einsatzende war dann schließlich um 20:19 Uhr. Am Folgetag wurde noch eine Brandnachschau durchgeführt und die Abrissfirma mit Nachlöscharbeiten am Spänebunker unterstützt.

Der Einsatz erregte auch überregionales Medieninteresse. Unter anderem das ZDF berichtete tags darauf vom Großbrand. Zu erwähnen ist sicherlich auch: An selber Stelle brannte es am 10. Juli 1986 schon einmal. Bei diesem Großfeuer vernichteten die Flammen eine Schreinerei und das angrenzende Geschäftshaus.























24.03.2020, Kaminbrand
Eglseerstraße



10.02.2020, Personenrettung
Illschwang (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



10.03.2020, BMA
Industriegebiet Nord



25.05.2020, Dachstuhlbrand
Hohenburg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



30.03.2020, Brand Imbisswagen
Hans-Sachs-Straße



30.03.2020, Brand Imbisswagen
Hans-Sachs-Straße



01.04.2020, Brand Werkstatt
Hans-Sachs-Straße



01.04.2020, Brand Werkstatt
Hans-Sachs-Straße



01.04.2020, Brand Werkstatt
Hans-Sachs-Straße



17.04.2020, Brand landwirtsch. Anwesen
Gaishof (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



28.04.2020, Arbeitsunfall
Ursensollen (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



02.05.2020, Kabelbrand
Klinikum St. Marien



25.05.2020, Dachstuhlbrand
Hohenburg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



25.05.2020, Dachstuhlbrand
Hohenburg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



02.06.2020, Kaminbrand
Liebengrabenweg



13.06.2020, Garagenbrand
Traßlberg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



02.07.2020, Personenrettung
Eglseerstraße



07.07.2020, Personenrettung
Malteserplatz



22.07.2020, Brand landwirtsch. Anwesen
Ullersberg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



22.07.2020, Brand landwirtsch. Anwesen
Ullersberg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



22.07.2020, Brand landwirtsch. Anwesen
Ullersberg (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



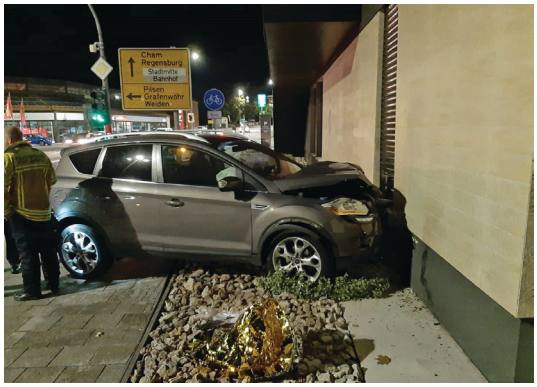
25.07.2020, Kellerbrand
Drillingsfeld



20.08.2020, Zimmerbrand
Sven-Hedin-Straße



20.08.2020, Zimmerbrand
Sven-Hedin-Straße



02.10.2020, Verkehrsunfall
Pfalzgrafenring



21.10.2020, Balkonbrand
Wingerhofer Straße



31.10.2020, Kellerbrand
Gießerstraße



24.11.2020, Großbrand Schreinerei
Austraße



24.11.2020, Großbrand Schreinerei
Austraße



24.11.2020, Großbrand Schreinerei
Austraße



14.07.2020, Gebäudebrand
Haag (Lkrs. Amberg-Sulzbach)



10.12.2020, Verkehrsunfall
Ammerthaler Weg



24.11.2020, Großbrand Schreinerei
Austraße



10.12.2020, Verkehrsunfall
Ammerthaler Weg

7. Ausbildung

7.1 Dienste

Der Dienstbetrieb für die über 100 aktiven Mitglieder der Feuerwehr Amberg sollte normalerweise in einem gewohnten zweiwöchigen Rhythmus ablaufen. In 2020 mit der Corona-Pandemie war jedoch alles anders. Lediglich von Anfang Januar bis Mitte März konnten die planmäßigen Zugdienstwochen und Ausbildungsveranstaltungen abgehalten werden.

Die Ausbildungen im Januar standen unter den Themen Erste Hilfe und Türöffnung. Gerade die Übungen in der Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie auch einfache Begriffe und Handhabungen der Ersten Hilfe wurden durch unseren Feuerwehrarzt Marc Bigalke aufgefrischt. An verschiedenen Übungstüren wurde die Vielfalt der Möglichkeiten, eine Türe gewaltlos zu öffnen, vorgestellt und geübt.



Im Februar war der Gerätesatz Feinmechanik das Ausbildungsthema. Nach einer kurzen Einführung in den Gerätesatz wurden in drei Gruppen verschiedene Aufgaben abgearbeitet. Immer häufiger wird die technische Hilfe der Feuerwehr Amberg zum Entfernen von Ringen und sonstigen Schmuckgegenständen erforderlich. Gut geschützt mit Brille und Handschuhen kommt hier das Multifunktionswerkzeug des Typs Dremel zum Einsatz. Diese Arbeiten können nur mit einem gewissen Fingerspitzengefühl ausgeführt und müssen intensiv geübt werden. An zwei Gummihänden, die normalerweise im Nagelstudio zum Einsatz kommen, übte man diese Entfernungen sehr realitätsnah. Alle vorbereiteten Ringe aus verschiedenen Materialen wie Edelstahl und Aluminium bis hin zu einer 10er Mutter konnten erfolgreich entfernt werden.

An zwei weiteren Stationen stellte man an diesem Abend folgende Einsatzszenarien da: Ein Zimmermann hat sich mit einem Nagelschussapparat seinen rechten Fuß samt Schuh an einen Balken „genagelt“. Hier musste die Einsatzstelle ausgeleuchtet werden, der Verunglückte medizinisch erstversorgt und stabilisiert werden. Zum Einsatz kam die einfache Eisensäge, um den Handwerker aus seiner misslichen Lage zu befreien. Etwas umfangreicher war die dritte Station. Hier wurde eine Pfählungsverletzung dargestellt. Bei einem Verkehrsunfall wurde der Fahrer durch ein Rundholz im Brustbereich gepfählt. Die Vorgehensweise und der sichere Umgang mit der Säbelsäge sowie die Stabilisierungsmaßnahmen konnten dabei sehr realitätsnah geübt werden.

Im März stand dann das Thema „Persönliche Schutzausrüstung“ auf dem Dienstplan. Vom Imker-Schutzanzug angefangen, über den schweren Hitzeschutzanzug bis hin zu den Bedeutungen der einzelnen Funktionswesten wurde der Umgang mit der Vielfalt der Schutzkleidungen bei der Feuerwehr Amberg vertieft.



Der Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz stand für den letzten planmäßigen Zugdienst im März auf dem Lehrplan. Der Aufbau des Schnelleinsatzzeltes sowie die gesamte Messtechnik wurden dabei den Aktiven in der Praxis nähergebracht.

Ab dem 13. März stellte die Feuerwehr Amberg wegen der Corona-Pandemie den Übungsbetrieb komplett ein. Mit Mund-Nasenschutz ausgerüstet konnten dann ab dem 15. Juni wieder Übungen abgehalten werden. Um Covid-19-konform üben zu können, wurden die Züge in zwei Gruppen geteilt, die dann im Wochenwechsel Dienst taten.



Vom Wassersauger über die diversen Tauchpumpen bis zum Schwimmsauger nahmen die Aktiven im Juni alle tragbaren Pumpen der Feuerwehr Amberg in Betrieb. Anschaulich wurden die verschiedenen Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten dargestellt. Wärmebildkamera und tragbare Leitern waren die weiteren Themen in den abgespeckten Zugdiensten im Juni.

Öl auf der Vils ist ein Szenario, das zum Glück sehr selten vorkommt. Dies war das Thema in den ersten geteilten Zugdiensten im September. Bei Dunkelheit brachte man die Ölsperre in Höhe der Perigueuxbrücke zu Wasser. Die Ausleuchtung wurde durch den neu in Dienst gestellten Feuerwehranhänger Strom durchgeführt.

Die letzten Zugdienste im Berichtszeitraum fanden dann Ende September und im Oktober statt. Das Thema war die Technische Hilfeleistung und der Standarteinsatz VU mit eingeklemmter Person. Zum 31. Oktober wurde der komplette Übungsbetrieb dann wiederum eingestellt.



Im Bereich der Maschinisten standen Bewegungsfahrten und Übungen an den Pumpen und Aggregaten auf dem Plan. Dies aber ebenfalls Covid-19-konform zu zweit oder alleine. Die Drehleitermaschinisten führten Anleiterübungen im Stadtgebiet oder auf der Wache durch.

Für die Atemschutzgeräteträger fand im Januar ein theoretischer Infoabend statt. Die regelmäßigen Wiederholungsübungen in der Übungsstrecke wurden das gesamte Jahr ausgesetzt. Dafür gab es die Möglichkeit, an einem abgespeckten „Finnentest“ im Betriebshof teilzunehmen. Die Wärmegewöhnungsübungen fielen ebenfalls komplett aus.





7.2 Örtliche und überörtliche Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr besuchten einige Kameraden/-innen weiterführende Lehrgänge an den bayerischen Feuerwehrschulen, anderen entsprechenden Ausbildungsstätten oder wurden am Standort geschult.

Zeitraum	Lehrgangsart	Name
13. - 17.01.2020	Gerätewart	Stefan Dietz
27.01. - 07.02.2020	Verbandsführer	Michael Werner
26. - 28.02.2020	Aufbaulehrgang SJW/KJW	Heinrich Scharf
22. - 26.02.2020	Gruppenführer	Patrick Wittmann
20. - 24.07.2020	Drehleitermaschinist	David Ströhl
20. - 24.07.2020	Gruppenführer	Markus Stransky
21. - 25.09.2020	Flughelfer Technik	Stefan Dietz
21. - 25.09.2020	Flughelfer Technik	Sebastian Schindler
21.09. - 02.10.2020	Zugführer	Matthias Hofmann
19. - 22.10.2020	Drehleitermaschinist	Matthias Scharl
18. - 22.11.2020	Gruppenführer	Tobias Höhne



7.3 Flughelfergruppe

Viele Jahre kannte man die Bilder von großen Waldbränden in Europa nur aus den südlichen Ländern. Inzwischen müssen auch die deutschen Feuerwehren immer öfter – teils über mehrere Tage – größere Waldbrände bekämpfen. Diese stellen durch ihre Ausdehnung, teils unwegsames Gelände und in ehemaligen oder aktiven Militärgeländen auch durch Munitionsrückstände die Feuerwehr vor besondere Herausforderungen, die oft nur mit Unterstützung aus der Luft effektiv bewältigt werden können.

Um diesen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen zu können, setzt man in Bayern seit vielen Jahren auf das System der Flughelfer. Diese speziell geschulten Kräfte unterstützen die fliegenden Einheiten von Polizei, Bundeswehr oder auch privaten Unternehmen, die mit ihren Hubschraubern die Brandbekämpfung aus der Luft und den Transport von Personal und Material übernehmen.

Um für diese Einsätze gerüstet zu sein, gibt es eine einheitliche Ausbildung der 17 bayerischen Flughelfergruppen - von denen die FF Amberg eine stellt - an der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg sowie regelmäßige gemeinsame Übungen. Dadurch können die einzelnen Flughelfergruppen standortübergreifend zusammenarbeiten.

Am Samstag, den 11.07.2020 fand eine solche Übung gemeinsam mit der Polizeihubschrauberstaffel Bayern und den Flughelfergruppen des Landkreises Cham und der Feuerwehr Bayreuth am Perlsee bei Waldmünchen statt. Angenommen wurde ein größerer Waldbrand, der mit Luftunterstützung bekämpft werden sollte. Dazu wurde am Perlsee durch die Flughelfergruppe des Landkreises Cham ein Landeplatz errichtet, von dem aus diverse Geräte ins Brandgebiet geflogen wurden. Auch wurden Löschwasser-Aussenlastbehälter zur Brandbekämpfung aus der Luft sowie zum Wassertransport vorbereitet. Zur Absicherung der Hubschrauberbesatzung während der Wasseraufnahme aus dem Perlsee war die Wasserwacht mit Booten im Einsatz. Ein mobiler Tankanhänger der Bergwacht stellte die Treibstoffversorgung des Hubschraubers sicher.

Die Flughelfergruppen Amberg und Bayreuth errichteten im angenommenen Brandgebiet einen weiteren Landeplatz. Hier wurden zum einen die zur Brandbekämpfung benötigten Gerätschaften eingeflogen und an die Löschmannschaften vor Ort übergeben, zum anderen wurde die Hubschrauberbesatzung beim Befüllen eines 5000-Liter-Faltbehälters eingewiesen. Ebenso wurde das Befüllen der Löschwasser-Aussenlastbehälter unter dem schwebenden Hubschrauber trainiert. Weiterer Übungsschwerpunkt war die Kommunikation und Koordination zwischen den beiden Landeplätzen und der Hubschrauberbesatzung.

Insgesamt nahmen etwa 120 Einsatzkräfte der verschiedenen Organisationen an der Übung teil, die neben den Führungskräften der Feuerwehr des Landkreises Cham um KBR Michael Stahl auch von Landrat Franz Löffler, den örtlichen Mandatsträgern sowie zahlreichen interessierten Bürgern beobachtet wurde. Es zeigte sich erneut, dass durch die einheitliche Ausbildung sowie die regelmäßige Zusammenarbeit der beteiligten Flughelfergruppen ein etwaiger Ernstfall routiniert abgearbeitet werden kann.





8. Jugend

8.1 Jugendfeuerwehr Stadt Amberg

Das Jahr 2020 hat auch die Tätigkeiten der Jugendfeuerwehr der Stadt Amberg mehr oder weniger zum Erliegen gebracht. Viele Ausbildungsabende auf der Wache konnten wir leider im vergangenen Jahr nicht vorweisen. Während im Januar und Februar noch Dienste möglich waren, wurden wir bereits Mitte März durch das Virus ausgebremst. Nach den überwiegend theorielastigen Winterdiensten freuten sich bereits alle darauf, endlich wieder nach draußen zu gehen und in die Praxis einzusteigen. Doch dann von heute auf morgen einfach Stillstand. Nichts war mehr möglich. Die ganzen Planungen, Dienste und Freizeitaktivitäten über den Haufen geworfen.

Der erste Lichtblick dann nach Pfingsten. Es durfte wieder in kleinen Gruppen geübt werden. Wenigstens ein paar Sommerdienste bis in den Herbst hinein konnten wir so durchführen. Wir unterteilten die insgesamt 18 Jugendlichen in zwei Gruppen. Sprich jede Woche war eine der beiden Ausbildungsgruppen abwechselnd im Übungseinsatz. Was aber für das Ausbilderteam, ebenso wie für die Zugführer, Zusatzstunden und mehr Arbeit bedeutete. Die zweite Welle beendete dann im November dieses Jahr für die Jugendfeuerwehr.

Natürlich konnten wir auch auf Stadtjugendfeuerwehrebene keine Ausbildung anbieten. So entfiel im Berichtsjahr die Stationsausbildung und viele andere Sonderdienste, die wir auf Stadtebene jährlich durchführen. Auch die große Einsatzübung, die seit ein paar Jahren wieder regelmäßig stattfindet, musste abgesagt werden. Von Leistungsprüfungen wie der Deutschen Jugendspange oder dem Wissenstest ganz zu schweigen. Dadurch konnte in diesem Jahr leider kein Jugendlicher ein Abzeichen erwerben. Als Ersatz gab es für die Jugend in den ,,Auszeiten“ zumindest kleine Feuerwehr-Hausaufgaben, eine Wissensrallye und Onlineschulungen.

In den Sommerferien war es immerhin möglich, in den Klettergarten nach Hirschau zu fahren. Nach der Unterweisung ging es endlich in die Höhe, bis das Wetter uns dann einen Strich durch die Rechnung machte. Die letzte Etappe durften wir aus Sicherheitsgründen nicht mehr besteigen. Anschließend gab es noch einen versöhnlichen Ausklang auf der Wache mit einem leckeren Abendessen. Alters- bzw. ausbildungsstandbedingt konnten wir in diesem Jahr auch keine Truppmann- und auch keine Truppführerprüfung ablegen, so dass wir keinen Übertritt in die aktive Mannschaft verzeichnen können.

An beide Ausbildungsgruppen ergeht ein großer Dank, dass ihr in dieser schwierigen Zeit trotzdem am Ball geblieben seid und an den stattfindenden Diensten rege teilgenommen habt. Ein großes Vergelt´s Gott an das Ausbilderteam für all die Strapazen und an die anderen Helfer, die der Jugend immer fleißig zur Seite stehen.










FEUERWEHR






FEUERWEHR
AM 6327


FEUERWEHR

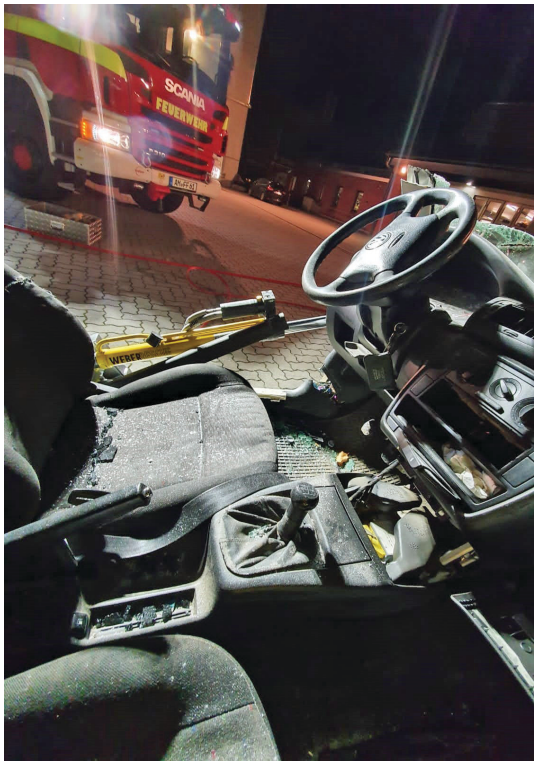











SCANIA
FEUERWEHR









9. Diverses

9.1 Die Feuerwehr Amberg und die Corona-Pandemie – eine Chronik

Allgemeine Lage in Deutschland und Bayern

27. Januar 2020
Der erste Fall in Deutschland tritt in Bayern (Landkreis Starnberg) auf

29. Februar 2020
70 Infizierte in Deutschland

2. März 2020
RKI schätzt Risiko für Bevölkerung in Deutschland als mäßig ein

6. März 2020
› 500 Infizierte in Deutschland

10. März 2020
Absage aller Großveranstaltungen in Bayern

16. März 2020
Schließung von Schulen und Kitas in fast allen Bundesländern; Schließung der Grenzübergänge in Deutschland; Umfangreiche Schließung von Geschäften in Deutschland; Ausrufung des Katastrophenfalls in Bayern

Feuerwehr Amberg



13. März 2020
Aufforderung an Aktive, die Feuerwache bei Krankheitssymptomen oder nach Kontakt mit Corona-Erkrankten nicht zu betreten;
Einschränkung von Zutritt für Dritte auf notwendige Maßnahmen (z.B. Handwerker) inkl. Absage aller Wachführungen;
Meldesystem für Aktive bei Erkrankung;
Einstellung des Dienstbetriebs bis vorerst nach den Osterferien;
Absage Bockbierfest und Preisschafkopf;
Aufstellung Desinfektionsmittelspender an den Eingängen





21. März 2020
Umfangreiche Ausgangsbeschränkungen in Bayern, zunächst auf 2 Wochen beschränkt

1. April 2020
Bundesweite Verlängerung der Ausgangssperren bis 19. April

3. April 2020
> 1 Mio. Infizierte weltweit

16. April 2020
Erste Lockerungen in Bayern: Treffen mit einer haushaltsfremden Person im Freien wieder erlaubt

20. April 2020
Erste Geschäfte, u.a. Baumärkte, dürfen in Bayern wieder öffnen

27. April 2020
Mundschutzpflicht in Geschäften und ÖPNV; Geschäfte in Bayern öffnen wieder

6. Mai 2020
Weitere Lockerungen treten in Kraft: Treffen mit haushaltsfremden Personen sind wieder erlaubt, Bewohner von Pflegeeinrichtungen dürfen Besuch von einer festen Kontaktperson erhalten

18. März 2020
Aufenthalt in der Wache nur noch für aktive Mitglieder während dienstlich notwendiger Tätigkeiten; Schließung von Bereitschafts-, Jugend- und Sportraum;
Desinfektion von Fahrzeugen nach den Einsätzen; Absage der Jahresmitgliederversammlung

19. März 2020
Ergänzende Hinweise zum Einsatzbetrieb: Beschränkung der max. Fahrzeugbesatzung auf 1/5 bzw. 1/1, vollständiges Absitzen an der Einsatzstelle

8. April 2020
Absage des Wachfestes; Dienstbetrieb bleibt weiterhin bis mind. Ende der Pfingstferien ausgesetzt

23. April 2020
FFP2-Masken auf den Fahrzeugen für die Erkundung in Altenheimen; Mund-Nasenschutz für alle Aktiven während der Fahrten zur und von der Einsatzstelle

4. - 6. Mai 2020
Ausgabe von Desinfektionsmitteln und Schutzausrüstung an Einrichtungen, Praxen und Kirchen mit Unterstützung auch von Freiwilligen Feuerwehrkräften



18. Mai 2020
Gastronomie und Ausschank im Freien öffnen in Bayern, zunächst mit einer Sperrstunde um 20 Uhr

19. Mai 2020
Am zehnten Tag in Folge liegen die täglichen Neuinfektionen in Deutschland unter 1000

25. Mai 2020
Auch Innenräume von Speiselokalen dürfen wieder öffnen

8. Juni 2020
Weitere Öffnungen u.a. für Fitnessstudios und Freibäder

16.Juni 2020
Die Corona-Warnapp startet, der Katastrophenfall in Bayern wird aufgehoben und bis zu zehn Personen dürfen sich wieder gemeinsam treffen

22. September 2020
Maskenpflicht auf stark frequentierten öffentlichen Plätzen in Bayern, Sperrstunde in der Gastronomie um 23 Uhr, Beschränkung der Anzahl an Personen bei privaten Treffen



30. Mai 2020
Am Pfingstsamstag wird die Wache eingeschränkt wieder geöffnet; Besucher müssen sich in eine Liste eintragen und an die Hygieneregeln halten; Eingeschränkter Aufenthalt im Wach- und Bereitschaftsraum

15. Juni 2020
Nach den Pfingstferien starten wieder die Zugdienste in zwei Gruppen, der Dienstbetrieb wird langsam hochgefahren; Atemschutzdienste bleiben ausgesetzt; Die Wache darf werktags ab 16 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich zwischen 09:30 und 13 Uhr außerhalb dienstlicher Tätigkeiten besucht werden

7. September 2020
Nach den Sommerferien starten die Zugdienste wieder in Gruppenstärke



15. Oktober 2020
Über 6000 tägliche Neuinfektionen in Deutschland

17. Oktober 2020
In Bayern wird ein Ampelsystem für lokale Beschränkungen abhängig von der 7-Tage-Inzidenz von Neuinfektionen je 100.000 Einwohner eingeführt

1. November 2020
Teil-Lockdown mit Schließung der Gastronomie sowie einer weiteren Beschränkung privater Kontakte auf zwei Haushalte, zunächst bis Ende November befristet

25.November 2020
Verlängerung des Teil-Lockdowns bis 10. Dezember

2. Dezember 2020
Verlängerung des Teil-Lockdowns bis 10. Januar

9. Dezember 2020
In Bayern wird wieder der Katastrophenfall ausgerufen

16. Dezember 2020
Harter Lockdown bis 10. Januar mit Ausgangsbeschränkungen ab 21 Uhr und weiterer Reduzierung privater Kontakte; Schulbetrieb weitestgehend im Distanzunterricht

27. Dezember 2020
Bundesweiter Impfstart

16. Oktober 2020
Die für diesen Tag terminierte Jahresmitgliederversammlung muss aufgrund steigender Infektionszahlen erneut abgesagt werden

27. Oktober 2020
Maskenpflicht in der Feuerwache

2. November 2020
Erneute Einstellung des Dienst- und Übungsbetriebs; Die Wache darf nur bei Einsätzen und zu dienstlichen Angelegenheiten betreten werden

25. November 2020
Bisheriger Höchststand bei 7-Tage-Inzidenz der Stadt Amberg (200,6)



31. Dezember 2020
Corona-Bilanz der Stadt Amberg: 662 Infektionen, 8 Todesfälle



9.2 Die Feuerwehr Amberg im Einsatz für den Katastrophenschutz während der Corona-Pandemie 2020

Das Berichtsjahr 2020 war in allen Bereichen geprägt von der Corona-Pandemie. Da sich innerhalb weniger Tage herausstellte, dass es generell an Desinfektionsmitteln und persönlicher Schutzausrüstung für diese Gesundheitslage mangelte, wurden frühzeitig die Katastrophenschutzbehörden aktiviert und aufgrund der Dringlichkeit der Lage am 16. März 2020 der Katastrophenfall für ganz Bayern festgestellt, was dann auch in der Stadt Amberg zur Einrichtung der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) führte.

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz war während der gesamten Dauer des Katastrophenfalles ganztags, auch an den Wochenenden und Feiertagen besetzt. In der Nacht bestand eine Rufbereitschaft, bei den täglichen Lagemeldungen war ein ÖEL aus den Reihen der Feuerwehr ständig vor Ort.



Diese einmalige Situation der pandemischen Lage stellte auch die Feuerwehren in ganz Bayern vor erhebliche Probleme und brachte eine Fülle von Aufgaben mit sich. Zu Beginn der Pandemie stellte sich die Beschaffung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln als nahezu unmöglich heraus. Auch die zentral beschafften Materialien, die über das aus dem Boden gestampfte Pandemiezentrallager Bayern in Garching an die Kreisverwaltungsbehörden ausgegeben wurden, bewegten sich in einem enttäuschend überschaubaren Rahmen.

Für die Feuerwehren hatte natürlich das Sicherstellen der Einsatzbereitschaft höchste Priorität. Zunächst wurde versucht, die entsprechende Ausrüstung auf der Wache zu sichten und in einem zentralen Lager zusammenzufassen. Nachdem wir bereits im Vorfeld der pandemischen Entwicklung hellhörig geworden waren, wurde noch rechtzeitig ein Grundstock aufgebaut, mit dem die Corona-konforme Einsatzfähigkeit der Feuerwehren der Stadt Amberg zumindest gewährleistet werden konnte.

Die Feuerwehr Amberg stellte für die Katastrophenschutzbehörde die benötigten Lagerräume für die zu beschaffenden Materialen zur Verfügung und betreute diese zu Anfang mit hauptamtlichen Kräften auch vollumfänglich, bis die Stabsfunktion S3 zunehmend eigenständig arbeiten konnte und „nur“ noch Unterstützungsleistungen der Feuerwehr benötigt wurden – die uns aber gleichwohl täglich forderten.

Nach einigen Wochen verbesserte sich die Beschaffungslage zusehends, so dass hier doch gewaltige Mengen an Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln verwaltet wurden, die dann auch noch an unterschiedlichen Standorten gelagert werden mussten.



Durch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Amberg wurden einige halbtägige Ausgabeaktionen besetzt, bei denen das so dringend benötigte Material nach einem zuvor ermittelten Verteilungsschlüssel an verschiedene Bedarfsträger wie Alten- und Pflegeheime, aber auch Arzt- und Physiotherapiepraxen und Behörden ausgegeben wurde.

Ebenso fanden zahlreiche Transport – und Versorgungsfahrten für die Katastrophenschutzbehörde statt. Insgesamt waren dabei 15 Einsatzkräfte über 150 Stunden bei ca. 60 Einsätzen unterwegs. Das Ende des Katastrophenfalles wurde am 16. Juni 2020 festgestellt.

Parallel zu den genannten Maßnahmen war die Feuerwehr Amberg sowohl als Einsatzabteilung wie auch als Verein durch die geforderten Einschränkungen hart getroffen. Strenge Betretungs- und Veranstaltungsverbote, umfangreiche Hygienekonzepte und die Einstellung des Übungs– und Ausbildungsbetriebes wechselten sich mit Zeiten vorsichtiger Lockerungen und Diensten in Gruppenstärke ab. Von einem geregelten Dienstbetrieb sind wir weit entfernt, der Kontakt zu unseren passiven Mitgliedern kam komplett zum Erliegen.

Leider konnte die Lage im Jahr 2020 nicht in den Griff bekommen werden, so dass sich die bayerische Staatsregierung dazu gezwungen sah, am 9. Dezember 2020 erneut einen bayernweiten Katastrophenfall auszurufen, der diesmal hauptsächlich die rein medizinische Lage betraf und der bis heute andauert – ein Ende ist derzeit noch nicht abzusehen. Wir müssen wohl alle noch durchhalten und hoffen, dass wir diese Ausnahmesituation auch als Feuerwehr einigermaßen unbeschadet überstehen.



9.3 Vermuteter Bombenfund am Bergsteig – die Planungen für den Einsatz, der nicht stattgefunden hat

In der Stadt Amberg im Stadtteil Bergsteig wird auf einem Baugrundstück in der Breslauer Straße ein Neubau mit Apartments für Senioren entstehen. Das Baugrundstück liegt zwischen der Breslauer Straße, der Rosenthalstraße, dem Elisabethweg und dem Claudiweg. Auf diesem Baugrundstück wurde ein Blindgänger einer Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg vermutet. Auf dem Gebiet des Stadtteils Bergsteig befand sich das Heeresnebenzeugamt, das Ziel eines alliierten (amerikanischen) Bombenangriffs am 9. April 1945 war.



Im Stadtteil Bergsteig gab es bereits am 15. November 1994 bei Baggerarbeiten für den Neubau von Reihenhäusern an der Breslauer Straße einen Fund einer zehn Zentner schweren Fliegerbombe amerikanischer Bauart. Die beiden im August 2019 in Kümmersbruck im Ortsteil Haselmühl entdeckten Fliegerbomben stammten höchstwahrscheinlich auch von dem vorbeschriebenen Bombenangriff.

Nach den konkreten Grabarbeiten an dem neuerlichen Blindgänger-Verdachtspunkt am 20. Mai 2020 stellte sich gegen Mittag heraus, dass die vermeintliche Fliegerbombe nur ein Bündel Stabbrandbomben ist, das sich damals nach dem Abwurf nicht geöffnet hatte und auch kein explosives Material enthielt. Damit war die für den 21. Mai 2020 geplante Evakuierungsaktion für den Stadtteil Bergsteig mit rund 1.200 Bewohnern und für Teile der Gemeinde Kümmersbruck mit rund 450 Bewohnern hinfällig geworden.

Der für den 21. Mai geplante Einsatzablauf:

Die konkreten Planungen für eine eventuelle Evakuierung begannen bereits am 12. Mai 2020, nachdem bei einer Besprechung zwischen dem Bauherrn und der Stadt Amberg festgelegt wurde, die Öffnung des Blindgänger-Verdachtspunktes in der Breslauer Straße auf Mittwoch, 20. Mai 2020 zu terminieren. Damit wäre dann die Evakuierung und Entschärfung am Donnerstag, 21. Mai 2020, dem Feiertag Christi Himmelfahrt, erfolgt.

Ein günstiger Umstand war es, dass zu diesem Zeitpunkt immer noch der Katastrophenfall auf Grund der Covid-19-Pandemie in Bayern ausgerufen war und die Führungsgruppe (FüGK) der Stadt Amberg mit allen Arbeitsbereichen personell besetzt in den Katastrophenschutzräumen täglich anwesend war. So konnte bereits bei einer Lagebesprechung am 13. Mai 2020 die Aufgabenverteilung zwischen FüGK und ÖEL konkret festgelegt werden. Als Örtlicher Einsatzleiter wurde SBR Bernhard Strobl gem. Art. 15 Abs. 1 Satz 1 BayKSG ab 12. Mai 2020 von der FüGK bestellt.

Für alle zu erwartenden Beteiligten (Polizei, Rettungsdienste, THW, Feuerwehren, Gemeinde Kümmersbruck, Sachgebiete FüGK) erfolgte eine erste Information bereits am 12. Mai 2020 im Saal des ACC. Es kam dann in den folgenden Tagen zu einer Vielzahl von Abstimmungsbesprechungen mit Polizei, THW, BRK und ASB und den Feuerwehren der Gemeinde Kümmersbruck.

Für die Einsatzdurchführung wäre es zu folgender Aufgabenverteilung gekommen:

- Feuerwehren der Stadt Amberg: Evakuierungstrupps, Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, Stellung der UG-ÖEL
- THW: Straßensperrungen im Stadtgebiet

- Feuerwehren der Gemeinde Kümmersbruck: Evakuierungstrupps und Straßensperrung im eigenen Gemeindegebiet
- BRK und ASB: Transport nicht gehfähiger Personen, Betreuung der Turnhalle GMG und ACC, Stellung der San-EL
- Polizei: Evakuierungstrupps, Unterstützung bei den Straßensperrungen; Eingreifen bei unerwarteten Problemen

Der Einsatzablauf wäre wie folgt geplant gewesen:

Mittwoch 20.05.2020:

- Ab 10:00 Uhr Einrichten der UG-ÖEL und San-EL im Sportheim Inter Bergsteig und Herstellung der Einsatzbereitschaft bis gegen Mittag
- Nach Freilegung des Blindgängers gegen Mittag Absprache mit dem Bombenentschärfer und Festlegung der evtl. notwendigen Schutzmaßnahmen am Fundort
- Anschließend Aufbau dieser Schutzmaßnahmen mit Feuerwehr, THW und Baufirmen Möglicherweise hätte sich dies bis in die Nacht zum Donnerstag erstreckt

Donnerstag, 21.05.2020

- 07:00 Uhr Treffpunkt der Feuerwehrkräfte auf der Wache, Personaleinteilung
- 07:45 Uhr Treffpunkt aller Einsatzkräfte am Bereitstellungsraum Kaufland-Parkplatz mit kurzer Einsatzbesprechung und Ausgabe der „Marschverpflegung“
- Ab 08:15 Uhr Beginn des Aufbaus der Straßensperrungen und Abmarsch der Evakuierungstrupps
- ? Ende der Evakuierungsmaßnahmen
- ? Entschärfung des Blindgängers
- ? Beginn der Rückführung der evakuierten Personen mit Bussen und Krankentransportfahrzeugen
- ? Einsatzende

Straßensperrungen:

Die Straßensperrungen im Stadtgebiet wären vom THW in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt worden. Die Straßensperrungen im Gemeindegebiet Kümmersbruck wären von der Feuerwehr Haselmühl in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt worden. Die Straßensperrungen wurden für zwei verschiedene Sperr-Radien der Evakuierung von 500 und 1.000 Metern konkret vorgeplant.

Einsatzleitung / Einsatzabschnitte:

Die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL) hätte das Sportheim Inter Bergsteig als Führungsstelle bezogen. Hier wären dann auch die UG-ÖEL und die San-EL sowie die Verbindungsbeamten der Polizei untergebracht gewesen. Der gesamte Einsatz wäre in folgende Einsatzabschnitte aufgeteilt worden:

Einsatzabschnitt 1:	Evakuierung Gebiet Bergsteig Nord
Einsatzabschnitt 2:	Evakuierung Gebiet Bergsteig Süd
Einsatzabschnitt 3:	Evakuierung / Verkehrssperrungen Gebiet Kümmersbruck
Einsatzabschnitt 4:	Verkehrssperrungen Stadtgebiet
Einsatzabschnitt 5:	Transport Rettungsdienst
Einsatzabschnitt 6:	Betreuung Turnhalle GMG und ACC

EA 1 und EA 2: Bergsteig Nord und Süd

Nachdem an diesem Feiertag eine große Anzahl an Einsatzkräften zur Verfügung gestanden hätte, wären für diese beiden Abschnitte insgesamt 40 Einsatztrupps zur Räumung, bestehend aus einem Mann Polizei und zwei Mann Feuerwehr eingesetzt worden. Rechnerisch wäre dann jeder Trupp für im Durchschnitt 30 Bewohner zuständig gewesen. Dazu war seitens der FüGK für jeden Trupp zur Dokumentation ein Klemmbrett mit einem Ausschnitt des Stadtplanes mit den Bushaltestellen, mit dem Straßenplan mit den gekennzeichneten, der konkret durch diesen Trupp zu räumenden Häuser und der Namensliste mit den Bewohnern dieser Häuser, vorbereitet. Eine Kennzeichnung der geräumten Wohnungen wäre durch vorbereitete gelbe Bänder an den Wohnungs- bzw. Eingangstüren erfolgt.

Für die beiden Einsatzabschnitte 1 und 2 war jeweils ein Abschnittsleiter vorgesehen. Dieser wäre mit einem MZF der Feuerwehr beweglich im Einsatzgebiet gestanden. Bei ihm hätten sich zudem jeweils ein Polizeiführer und ein Abschnittsleiter der San-EL aufgehalten, um bei evtl. Problemen der Trupps eingreifen zu können. Die Kommunikation innerhalb der EAs wäre über Funk über zwei Sondergruppen erfolgt. Für evtl. Türöffnungen bzw. Einsichtnahmen über Fenster wäre die DLK 18/12 mit Sperrwerkzeug am Bereitstellungsraum Parkplatz Kaufland während der gesamten Einsatzdauer gestanden.

EA 3: Kümmersbruck

Bei diesem Einsatzabschnitt wäre die Einsatzabschnittsleitung durch eine Führungskraft der Landkreisfeuerwehr mit Sitz im Gerätehaus Haselmühl untergebracht gewesen. Die Feuerwehr Kümmersbruck hätte die Räumung der Bewohner übernommen, die Feuerwehr Haselmühl die Verkehrssperrungen im Gemeindegebiet. Für die Kommunikation stand eine Sondergruppe zur Verfügung.

EA 4: Verkehrssperrungen Stadtgebiet

Das THW Amberg hätte mit Unterstützung der Polizei die Sperrmaßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt. Das Sperrmaterial würde vom städt. Betriebshof gestellt. Die Kommunikation wäre über die interne THW-Gruppe erfolgt.

EA 5: Transport Rettungsdienst

Auf Grund der Vorermittlungen war eine ungefähre Zahl an nicht gehfähigen bzw. liegend zu transportierenden Bewohnern bekannt. Für den Donnerstag standen insgesamt 12 KTWs bzw. RTWs inkl. Personal bereit. Diese abtransportierten Personen wären primär zum ACC gebracht worden.

Die Leitung dieses EAs wäre bei der San-EL gelegen. Bei dieser hätte sich neben einem OrgL auch ein LNA befunden. Für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen wären, hatte die FüGK im Vorfeld speziell ausgestattete VW-Busse der Jura-Werkstätten organisiert, die am Donnerstag ebenfalls mit bereitgestanden wären. Für den Transport der „normalen" Bewohner wurde seitens der FüGK ein Bustransport über den ZNAS organisiert. Hier wären zwei Linienbusse zum Einsatz gekommen, welche die regulären Haltestellen am Bergsteig bedient und die Bewohner dann vorrangig zur GMG-Turnhalle gebracht hätten. Ab Erreichen der Kapazität wären dann die Bewohner zum ACC gebracht worden.

Notwendig geworden wäre an den Haltestellen und im Bus ein vom BRK gestelltes Betreuungspersonal, welches die im Bus fahrenden registriert, bei Bedarf einen Mund-Nasen-Schutz ausgegeben und die Bewohner beim Ein- und Aussteigen und während der Busfahrt betreut hätte.

EA 6: Betreuung Turnhalle GMG und ACC

Für die Betreuung der in der Turnhalle GMG, im ACC und in der Mehrzweckhalle Kümmersbruck angekommenen Bewohner wären die Betreuungseinheiten des BRK und des ASB eingesetzt worden. Zu beachten waren hier in den Hallen aufgrund der Covid-19-Lage die Hygienemaßnahmen und der entsprechende Abstand zwischen den Personen. Eventuelle Covid-19- Fälle bzw. Verdachtsfälle wären im ACC separat untergebracht worden.

Planung von Schutzmaßnahmen für die Entschärfung:

Bereits im Vorfeld hatte es eine Besprechung mit dem zuständigen Sprengmeister an der „Fundstelle" gegeben. Auf Grund der Nähe des Mehrparteienhauses am Claudiweg, der Kristall-Glas-Fabrik, der Beatmungsstation in der Amberger Straße und evtl. beim 1.000 m-Evakuierungsradius des Altenheimes in Kümmersbruck wurden mit ihm Maßnahmen besprochen, wie ein Evakuierungsradius verkleinert werden könnte, um einige Problem-Objekte gezielt aus der Evakuierung heraus zu bekommen. Möglich wäre dies durch einen Splitterschutz. Dies erfolgt durch das Umstellen der Fundstelle mit Abrollbehältern, die mit Sand gefüllt sind und einem Überbau aus Seecontainern, die mit Wasser (in IBCs oder Wasserbehälter) gefüllt werden. So wurde im Frühjahr bereits eine Entschärfung in Nürnberg gesichert

Deshalb wurde bereits im Vorfeld bereits einiges Material organisiert. Dies waren letztendlich mehrere Container mit Sand gefüllt, 30 Big-Packs, mehrere Seecontainer geschlossen 40 ft, mehrere Seecontainer geschlossen 20 ft, mehrere leere IBCs, mehrere geschlossene Wasserbehälter mit 5.000 l und ein Autokran. Das gesamte Material wäre dann im Einsatzfall ab Mittwochnachmittag kurzfristig abrufbar gewesen.

Pressearbeit:



Die gesamte Pressearbeit erfolgte von Anfang an durch die Pressestelle der Stadt Amberg in Absprache mit der Pressestelle des Polizeipräsidiums Regensburg. Die erste Information über einen möglichen Bombenfund wurde am Nachmittag des Dienstags, 19. Mai 2020 an alle Medien einschl. der Sozialen Medien ausgegeben. Der Zeitpunkt wurde bewusst so gewählt, damit auch die Printmedien wegen des Feiertages noch die Anwohner erreichen konnten.

Gleichzeitig wurde von der Pressestelle ein Flugblatt als Anwohnerinformation erstellt, welches ebenfalls am Dienstagabend im Stadtteil Bergsteig und in Kümmersbruck durch die Feuerwehr an alle betroffenen Haushalte im 500 m-Radius verteilt wurde. Zusätzlich wären am Mittwochabend noch Lautsprecherdurchsagen durch die Feuerwehr durchgeführt worden. Ab diesem Zeitpunkt war auch das Bügertelefon verstärkt besetzt (auch zweisprachig).

Für die Betreuung der Medienvertreter am Donnerstag wäre die Pressestelle ebenfalls vor Ort gewesen. Bereits bei den Grabungsarbeiten am Mittwochvormittag fanden sich zahlreiche Pressevertreter in der Breslauer Straße ein. Diese wurden dann kurzfristig vom Leiter der PI Amberg und vom ÖEL betreut. Dabei wurde schließlich auch die Entwarnung bekannt gegeben, dass keine Evakuierung am Donnerstag stattfindet. Auch wurden die Fundstücke durch die Grabungsfirma den Pressevertretern erläutert.

Einsatzkräfte gesamt:

Insgesamt wären für diesen Einsatz 455 Einsatzkräfte bereitgestanden. Aufgrund einer vorab durchgeführten Personalabfrage in den einzelnen Einheiten ergaben sich folgende Zahlen:

135 Kräfte der Feuerwehren der Stadt Amberg
75 Kräfte der Feuerwehren der Gemeinde Kümmersbruck
25 Kräfte Technisches Hilfswerk Amberg
75 Kräfte BRK/ASB
120 Kräfte Polizei
25 Kräfte Führungsgruppe Katastrophenschutz

455 Kräfte gesamt

Die gesamten Einsatzkräfte wären von der Feuerwehr Amberg verpflegt worden.

Einsatzplanungen der Feuerwehr Amberg:

Seitens der Feuerwehren der Stadt Amberg wurden folgende Maßnahmen vorgeplant:

- ab Mittwoch 10:00 Uhr sind SBR und SBI im Einsatzgebiet und dauerhaft erreichbar
- Aufbau der UG-ÖEL ebenfalls ab Mittwoch 10:00 Uhr im Sportheim, ab 12:00 Uhr Einsatzbereitschaft und Besetzung mit fünf Mann
- weiteres Personal kommt nach Bedarf zum Einsatz (Aufbau der Sicherungsmaßnahmen am Fundort, Beleuchtung der Einsatzstelle nachts usw.)
- ab Donnerstag 07:30 Uhr UG-ÖEL mit sieben Mann besetzt
- Stellung der beiden Abschnittsleiter EA 1 und EA 2 zusammen mit einem Fahrer
- Besetzung der Wachzentrale mit zwei Mann
- Besetzung des I-Dienstes mit zwei Mann auf der Wache
- Entsendung eines Fachberaters Feuerwehr in die FüGK
- Abstellung eines Mannes für die Unterstützung der städtischen Pressestelle
- Besetzung von HLF, TGM, Klaf, RW, WLF mit AB-Tank während der gesamten Einsatzdauer auf der Wache
- Besetzung des LF 10 Ammersricht, des MLF Karmensölden und des LF-KatS Raigering während der gesamten Einsatzdauer in den jeweiligen Gerätehäusern
- Besetzung des Bereitstellungsraumes mit einer Ansprechstelle mit drei Mann während der gesamten Einsatzdauer
- Ab Donnerstag, 07:00 Uhr Einsatz des Küchenteams auf der Wache mit Übernahme der gesamten Verpflegung aller Einsatzkräfte
- Die restlichen 75 Kräfte übernehmen die Evakuierungsmaßnahmen als Trupps in den beiden Einsatzabschnitten (ergänzt mit fünf Mann THW)

Insgesamt wären somit seitens der fünf Feuerwehren der Stadt Amberg gesamt 135 Kräfte im Einsatz gewesen. Die Personalrekrutierung der Feuerwehr erfolgte nicht über eine Alarmierung mit FME, sondern über eine Abfrage via E-Mail und WhatsApp bereits fünf Tage vorher. Die Stadtteilkommandanten wurden ebenfalls vorab in einer Besprechung in die Aufgaben eingewiesen.

Nach rund zehn Tagen zeitintensiver Vorplanung für diesen Großeinsatz war man am Ende zwar erleichtert, dass er letztendlich dann nicht stattgefunden hat, aber es wäre zumindest interessant gewesen, ob alle Planungen so funktioniert hätten. Zumindest bestehen jetzt detaillierte Einsatzplanungen, falls sich ein ähnlicher Fall in diesem Gebiet in der Zukunft wiederholen würde.






SCANIA
FEUERWEHR

9.4 Die Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Annalena Baerbock, zu Besuch bei der Feuerwehr Amberg

Im Rahmen ihrer Sommertour unter dem Motto „Zu achten und zu schützen" besuchte die Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Annalena Baerbock, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg.

Im Zentrum dieser Besuche, die sie in Bayern zu Siemens Health-Care in Erlangen, zur Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg und in das Klinikum St. Marien in Amberg führten, stehen Unternehmen und Organisationen, die beim Schutz der Gesellschaft eine zentrale Rolle innehaben. Dabei bewegte sie die Frage, „wie das Land als Lehre aus der Corona-Krise widerstandsfähiger und krisenfester werden kann".



Die kleine Delegation wurde am Bahnhof empfangen und nach einer kurzen Rundfahrt zum Mariahilfberg und um die Stadt traf man sich mit einem großen Presseaufgebot und einigen weiteren Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg zu einem Austausch im Hof der Feuerwache, was die Einhaltung der Corona-Abstände" erleichterte.

Annalena Baerbock zeigte sich hochkonzentriert und bekundete durch zahlreiche Nachfragen ihr Interesse an der Sache. SBR Strobl referierte über die Organisation, den Aufbau und vor allem das Ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg - die Feuerwehr Amberg repräsentiert hier im Besonderen das Zusammenspiel von ehrenamtlichem Engagement mit hauptamtlicher Unterstützung.

Obm Scharf berichtete über die Nachwuchsarbeit und die in unserer Region noch sehr erfolgreiche Jugendarbeit in den Feuerwehren, auch unter dem Aspekt der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung der Feuerwehren.

Im Anschluss an eine Fragerunde der anwesenden Journalisten ging SBI Seegerer auf die technische Ausstattung und das Einsatzgeschehen einer großen Freiwilligen Feuerwehr ein, die sich mittlerweile sehr komplex darstellt und einen hohen Ausbildungsstand und permanente Weiterbildung erforderlich macht.

Natürlich wurden durch SBR Strobl auch Themen angesprochen, die die Bundesebene im Besonderen betreffen: erwähnt seien hier die Ausstattung und der Ausbau des Katastrophenschutzes als originäre Aufgabe des Bundes und die Diskussion um eine, wie auch immer geartete allgemeine Dienstpflicht und vieles mehr.

Als krönender Abschluss des Besuches ging es für Annalena Baerbock im Korb des Teleskopgelenkmastes in luftige Höhe – ein Teil der Veranstaltung, den sie sichtlich genoss.



Nur wenige Tage später erreichte uns ein Zeitungsartikel aus Nordrhein-Westfalen, der besonders den „Drehleitereinsatz" unseres SBR Bernhard Strobl bundesweit bekannt machte.

9.5 Ehrungen für langjährige aktive Dienstzeit



Das gibt es wohl nicht oft, dass ein und dieselbe Versammlung gleich zweimal aus gleichem Grund abgesagt werden musste. Im Corona-Jahr 2020 ist das aber an der Tagesordnung und so wurde die Jahresmitgliederversammlung von April auf Oktober verschoben und dann endgültig abgesagt. Oberbürgermeister Michael Cerny und SBR Bernhard Strobl luden aber im kleinen Kreis – mit Corona-Abstand und Maske – zum Ehrenabend ein. Für die Dienstjubilare 25 und 40 Jahre sollte es zumindest einen kleinen festlichen Rahmen im Kreis der Vorstandschaft geben.

Löschmeister Mario Baumgartner ist seit 1994 Mitglied der Feuerwehr Amberg und hat diverse Prüfungen und Lehrgänge absolviert. Ihm wurde das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber verliehen, ebenso wurde er an diesem Abend zum Oberlöschmeister befördert.

Oberlöschmeister Markus Scheuerer ist ebenfalls 25 Jahre aktiv und erhielt somit das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber. Er kümmert sich um die Bekleidungskammer und erstellt monatlich die Einsatzstatistik. Weiterhin ist er stellvertretender Leiter der UG-ÖEL und besuchte diverse Lehrgänge an den Feuerwehrschulen.

Anschließend wurden vier Kameraden für 40 Jahre aktive Dienstzeit mit dem goldenen Ehrenzeichen des Freistaates Bayern geehrt.

Hauptlöschmeister Erich Dömel trat 1980 in die Feuerwehr Amberg-Karmensölden ein und wechselte 1996 zur Feuerwehr Amberg. Er absolvierte diverse weiterführende Lehrgänge bis zum Verbandsführer. Erich Dömel wurde durch SBR Bernhard Strobl zum Brandmeister befördert.

Hauptlöschmeister Peter Reichhardt ist seit 1978 bei der Feuerwehr Amberg. Bereits seit 19 Jahren übt er das Amt des Kassiers der Wehr aus. Nach dem Erreichen der 40 Jahre des aktiven Dienstes trat er zwischenzeitlich in den passiven Dienst über.

Oberbrandmeister Josef Singer leistet seit September 1979 aktiven Dienst. Auch er nahm an verschiedenen Lehrgängen und Prüfungen teil. Sein Engagement für die Feuerwehr, so SBR Strobl, sei vorbildlich. So gehörte er in den 90er Jahren auch zu den Gründungsmitgliedern des Stadtfeuerwehrverbandes und der Stadtjugendfeuerwehr. Seit 13 Jahren übt Josef Singer das Amt des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden aus.

Ebenfalls 1979 trat Philipp Seegerer in die Feuerwehr Amberg ein. Seit 1997 übt er das Amt des Stadtbrandinspektors aus. Neben der Tätigkeit als Ausbilder für Atemschutz besuchte er unzählige Seminare, Ausbildungen und Fortbildungen, um sich stetig weiterzubilden und die Technik der Amberger Feuerwehr voranzutreiben. Er erhielt viele Ehrungen und Auszeichnungen auch über Bayern hinaus. Als einer der Wenigen der Aktiven wurde ihm im Oktober 2019 das Steckkreuz der Bayerischen Feuerwehren durch den Innenminister verliehen. SBR Bernhard Strobl beförderte ihn zum Oberbrandmeister.



10. Vereinsgeschehen

Im Jahr 2020 konnten bei der Feuerwehr Amberg auf Grund der Corona-Pandemie fast keine gesellschaftlichen Veranstaltungen durchgeführt werden. Lediglich die in folgenden Berichten kurz erwähnten waren zu verzeichnen:

Runde Geburtstage

Runde Geburtstage der aktiven und passiven Mitglieder im Jahr 2020:

90 Jahre	Bruno Birner
80 Jahre	Ernst Ebensberger
80 Jahre	Hans Mußemann
80 Jahre	Horst Schütz
70 Jahre	Erhard Lieret
70 Jahre	Dr. Hans-Peter Paulus
60 Jahre	Bernd Adamczyk
60 Jahre	Norbert Bachfischer
60 Jahre	Willi Moebius



10.1 Skifahrt ins Sudelfeld



Für die meisten war es wohl der letzte große Ausflug, bevor die Einschränkungen der Pandemie alle Reiselust mit voller Wucht trafen. Vom 13. bis 16. Februar 2020 waren die Skifahrer der Feuerwehr Amberg für ein verlängertes Wochenende wieder in der Rosengasse. Zum ersten Mal seit mehreren Jahren hatte man weder mit Schneemangel noch mit -überschuss zu kämpfen, ganz im Gegenteil war das Wetter an allen Tagen wieder voll auf der Seite der Wintersportler. Als Stammgäste des Berggasthofs Rosengasse überraschten wir das Wirtspaar Brandstetter diesmal mit einem kleinen Andenken an die Gäste aus Amberg in Form einer Bildcollage vergangener Besuche. Sie erhielt sofort einen Ehrenplatz und erinnert an viele schöne Stunden um den gemütlichen Kachelofen in der Gaststube, bis wir dann hoffentlich im nächsten Winter wieder die Pisten des Sudelfelds stürmen können.

10.2 Passiven- und Fördererabend



Fester Bestandteil des Feuerwehrjahres ist das Treffen unserer Förderer und der passiven Mitglieder. Bei diesem Termin, üblicherweise Anfang Januar, gibt es einen Gesamtüberblick über das abgelaufene Jahr und Neuerungen werden vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf Neuanschaffungen für die aktive Mannschaft und den Einsatzdienst. Ende 2019 konnte der erste Bauabschnitt der Wachsanierung abgeschlossen werden. Hier wurde der Bereich Atemschutzwerkstatt komplett saniert. Vor allem unsere ehemaligen Aktiven, aber auch unsere Förderer, zeigten reges Interesse bei einer aufklärenden Führung durch die neuen Räume der Atemschutzpflegestelle. Besonders begutachtet wurde die neuangeschaffte Reinigungs-, Desinfektion- und Trocknungskabine für Atemschutzequipment. Weiter stellte SBR Bernhard Strobl die nächsten geplanten Baumaßnahmen vor. Mit einer gemütlichen Brotzeit klang der Abend bei vielen interessanten Gesprächen aus.



11. Zu guter Letzt

Heute vor 50 Jahren: 19. September 1970 - Gassondenbrand Eschenfelden

Bis zum heutigen Tag ist es der größte Gasbrand in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und ein Einsatz, der auch in die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg eingegangen ist.

Aber zunächst zur Vorgeschichte. Ende 1967 wurde durch die Ruhrgas AG zur Abdeckung der winterlichen Verbrauchsspitzen im Großraum Nürnberg und dem nordbayerischen Raum ein unterirdischer Gasspeicher bei Eschenfelden im damaligen Landkreis Sulzbach-Rosenberg angelegt. Dieser Speicher befindet sich in 660 m Tiefe und fasste damals ca. 170 Millionen von möglichen 300 Millionen Kubikmetern Gas (damals Kokereigas), bei einer Ausdehnung von sechs Quadratkilometern. Dorthin wird das Gas unter Druck in poröse Gesteinsschichten eingepresst, die durch das verdrängte Wasser und die umgebenden Lettenschichten abgedichtet werden. Überwacht wird das Ganze durch Tiefbohrsonden.

An einer dieser Sonden kam es am 19. September 1970 zu einem folgeschweren Zwischenfall. Bei Wartungsarbeiten strömte Gas aus (ca. 1,5 Kubikmeter in der Sekunde mit einem Druck von 40 bar!), das sich entzündete und in einer über 30 m hohen Flammensäule aus dem Bohrloch schoss.

Die Sonden standen jeweils in einem eigens eingerichteten, umzäunten Schutzraum. Im Fall der betroffenen Sonde „ESCH 1“ befand sich in diesem Bereich ein Bohrturm über einem Bohrkeller, eine Bohrwinde, mehrere offene Bottiche mit Bohröl, ein Winden- und Pumpenwagen (mit Sauerstoffbehältern), ein Lösungsmittelbehälter, ein Anhänger mit Stahlrohren und ein Anhänger mit Aggregat. In wenigen Metern Entfernung begann ein ausgedehntes Waldgebiet.

Durch die enorme Wucht des Gasaustrittes wurde zunächst ein Arbeiter schwer verletzt und der Bohrturm stürzte infolge der über 1.500°C heißen Flamme um. Durch die Hitzeentwicklung der gewaltigen Feuersäule fingen die Behälter mit Bohröl und Lösungsmittel unmittelbar Feuer, die Reifen der Fahrzeuge begannen zu brennen und der Sauerstoffbehälter sowie der benachbarte Wald waren unmittelbar gefährdet.

Um 11:25 Uhr erfolgte die Erstalarmierung der umliegenden Feuerwehren, ab 11:30 Uhr die der nachbarschaftlichen Löschhilfe aus dem Landkreis und um 12:21 Uhr auch die Alarmierung der Feuerwehr Amberg. Diese rückte zunächst mit vier Fahrzeugen und zehn Mann Besatzung aus.

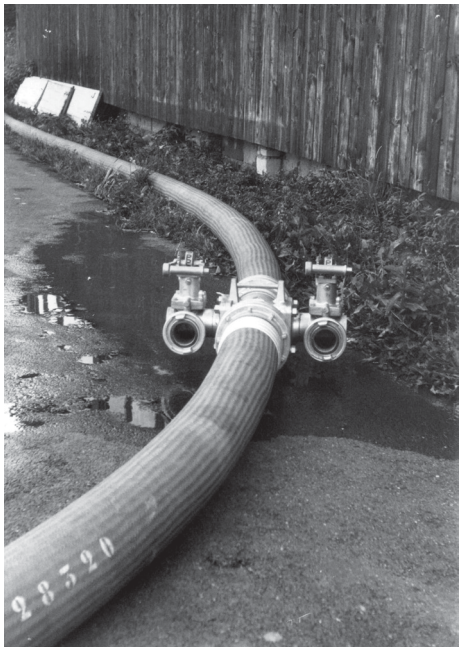


Das sollte nicht alles bleiben. Nahezu zeitgleich zum Erstalarm wurden bereits überregionale Kräfte angefordert. Kräfte der Berufsfeuerwehren Nürnberg und Regensburg, jeweils verstärkt durch Kräfte aus den Freiwilligen Feuerwehren, der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg und der Werkfeuerwehr Sulzbach-Rosenberg Hütte wurden nach Eschenfelden beordert.

Die Einsatzleitung übernahm der Nürnberger Branddirektor Dipl. Ing. Bauer. Die Maßnahmen des ersten Tages beschränkten sich auf intensives Kühlen der Austrittsstelle, den Aufbau von zahlreichen Widerstandslinien, die Herstellung einer Wasserförderung aus dem ca. 3 km entfernten Schwimmbad in Königstein und der Bergung

der LKW/Anhänger sowie des umgeknickten Bohrturmes mit Hilfe von Raupenschleppern und Bergepanzern aus der Gefahrenzone. Die Hitze war so immens, dass nach einem Zeitungsbericht die Schuhsolen der unter Hitzeschutz eingesetzten Feuerwehrmänner „zu brennen begannen". Dennoch wurde ein konzentrierter Löschangriff mit Wasser, Schaum und dann Pulver vorgenommen, der aber keine Wirkung zeigte, da der Druck des ausströmenden Gases höher war als die Auftreffwucht des Pulvers.

Während der Nacht - der Einsatz sollte sieben(!) Tage dauern - waren die Widerstandslinien und die Wasserversorgung natürlich ebenfalls voll in Betrieb. Das heißt, alle Geräte liefen 24 Stunden durch, wurden permanent gewartet, überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht. Dies übernahmen Lehrkräfte der Feuerwehrschule Regensburg, von denen dafür mindestens drei rund um die Uhr an der Einsatzstelle verblieben.



Am zweiten Tag waren zusätzlich im Einsatz die Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt, die Werkfeuerwehr ESSO, die Bundeswehrfeuerwehr, die Berufsfeuerwehr München mit zusätzlichen Kräften der FF München, weitere Kräfte der BF Frankfurt. Bei diesen Kräften lag der Aufgabenbereich bei der Bereitstellung von Schaummittel und Löschpulver.

Schwerpunkt lag immer noch auf dem Kühlen von Austrittsstelle und umliegendem Gelände. Für das rückströmende Wasser wurden eigene Auffangbecken gegraben, so dass hier ein gewisser Kreislauf entstand. Gleichwohl wurden unglaubliche Mengen Wasser gefördert, die B-Leitungen aus dem Freibad Königstein wurden durch eine F-Förderleitung ersetzt.

Der Tag diente vor allem der Vorbereitung eines ersten Totpumpversuches, bei dem eine Mischung aus Wasser und Schwerspat in das Bohrloch gepumpt werden sollte, was letztendlich am dritten Tag des Einsatzes nachts um 03:00 Uhr scheiterte.

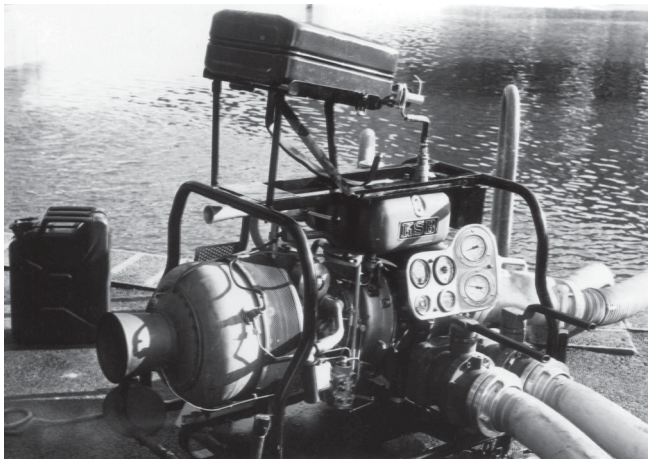
An Tag drei kam auch die Meldung, dass das Freibad nahezu leergepumpt war, so dass sich die Einsatzleitung entschloss, aus einer Quelle bei Pruihausen in 2.700 m Entfernung eine weitere Förderleitung zu legen und das Freibadbecken als Puffer zu nutzen. Dazu wurden Schläuche aus dem ZB-Zentrallager bei der Freiwilligen Feuerwehr Amberg mit mehreren LKW an die Einsatzstelle verbracht.

Da aber für den von der Ruhrgas AG favorisierten massiven Löschangriff das Becken komplett gefüllt sein musste, wurde ab Tag vier mit einem minutiös ausgearbeiteten Plan aus einer unabhängigen Wasserversorgung bei Neuhaus in ca. 8 km Entfernung ein Pendelverkehr mit 15 TLF gefahren. Hier waren neben dem TLF der Feuerwehr Amberg noch drei TLF der Feuerwehrschule und weitere aus den Landkreisen Sulzbach-Rosenberg, Amberg-Land, Schwandorf, Neumarkt, Neustadt und Regensburg im exakt getakteten Einsatz, so dass spät abends erstmals der komplette Wasserbedarf gedeckt werden konnte.

Der fünfte und der sechste Tag dienten, neben der bereits zur Routine gewordenen Aufrechterhaltung der Widerstandslinien und der Wasserförderung, vor allem der Vorbereitung eines zweiten Totpumpversuches. Zur Bereitstellung des benötigten Materials wurden 20.000 Quadratmeter Fläche planiert, geschottert und verdichtet, vier Pumpfahrzeuge, davon eines aus Niederösterreich, wurden an der Einsatzstelle zusammengezogen und acht Großgemengebehälter aufgestellt.

Parallel dazu hatte sich die Ruhrgas zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen. Der berühmteste Feuerwehrmann seiner Zeit, der aus Texas stammende „Feuersalamander" Red Adair wurde aus den USA eingeflogen.

Er hatte sich durch spektakuläre Löscherfolge, vor allem auch bei brennenden Ölquellen und Gasbränden, einen Namen gemacht (viele Jahre später löschte er auch die im ersten Golf-Krieg in Brand geschossenen Ölquellen im Nahen Osten).



Adair gab bereits während des Anfluges genaue Anweisungen und bestimmte auch die Zusammensetzung des Schwerspatgemisches, das er noch um weitere Quellstoffe ergänzte. Red Adair zeigte sich von den Vorbereitungen beeindruckt, dirigierte aber selbst den Pumpversuch, der dann am siebten Tag kurz nach seinem Eintreffen schon nach 18 Minuten zum Erfolg führte.

Von den vorbereiteten 200 Kubikmetern Füllmittel waren unter einem Druck von 60 bar etwa 70 Kubikmeter eingepresst worden, die das Bohrloch wie mit einem Pfropfen verschlossen.

Wie man sich vorstellen kann, kannte der Jubel keine Grenzen, ein wirklich außergewöhnlicher Einsatz konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Einsatz fand ein bundesweites Presseecho, in den Fachzeitschriften wurden die unglaublich komplexen Arbeiten detailliert aufgearbeitet. An dieser Stelle erfolgt nur eine kurze Zusammenfassung, die aber die Beteiligung der Feuerwehr Amberg an diesem außergewöhnlichen Einsatz dokumentiert.

Abschließend sei am Rande bemerkt, dass der Gasspeicher zum 1. April 2021 - zunächst vorläufig - wegen Unwirtschaftlichkeit stillgelegt werden soll.







12. Schlusswort

Unser Dank gilt für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2020

- dem Stadtrat der Stadt Amberg, an seiner Spitze Oberbürgermeister Michael Cerny, insbesondere auch für die Bereitstellung der notwendigen Budgetmittel für die Feuerwehr, die letztendlich der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger von Amberg zu Gute kommen,

- allen Referaten und Ämtern der Amberger Stadtverwaltung,

- unseren befreundeten Partnerfeuerwehren: dem Kreisfeuerwehrverband Hameln-Pyrmont, der Feuerwehr Bad Bergzabern, der Feuerwehr der Stadt Wels (Österreich), der Feuerwehr Perigueux (Frankreich) sowie der Feuerwehr Desenzano del Garda (Italien),

- den Führungskräften und Feuerwehren des Landkreises Amberg-Sulzbach, dem Landesfeuerwehrverband Bayern, dem Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz, der AGBF Bayern, der Regierung der Oberpfalz mit dem Arbeitsbereich für Brand- und Katastrophenschutz sowie allen sonstigen Behörden in Stadt und Land,

- der Polizeiinspektion Amberg, dem Rettungsdienst, der Integrierten Leitstelle und dem ZRF Amberg, dem THW Amberg und allen anderen Hilfsorganisationen.

Ein herzlicher Dank geht an unsere passiven und fördernden Mitglieder und an alle Freunde und Gönner unserer Wehr für ihre Unterstützung in den verschiedensten Bereichen.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen aktiven Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr, hierin eingeschlossen die Wehrmänner und -frauen der Stadtteilfeuerwehren Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering, für ihren selbstlosen und freiwilligen Einsatz zur Hilfe in der Not des Nächsten.

Allen in unserer Wehr, die weitergehende Aufgaben ausüben, sei es dass sie als Zugführer, Ausbilder oder in einer sonstigen Funktion tätig sind, wird eine große Anerkennung ausgesprochen. Nur durch ihr unermüdliches Engagement ist es möglich, einen hohen Ausbildungsstand auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die Feuerwehr Amberg hat sich im Laufe ihrer Geschichte immer wieder teils gravierenden Veränderungen stellen müssen. Dabei war es immer ein Spagat, Traditionen zu wahren und Neuerungen anzunehmen. Dieser Prozess der Veränderungen ist stetig. Wir dürfen hierbei den Anschluss an die moderne Technik, aber auch an einen gewissen Wandel in der Gesellschaft nicht verlieren. Nur so können wir die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr sichern.

Wir bitten daher alle, auch wenn die Zeiten schwierig sind, sich wieder tatkräftig für das Wohl der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Amberg einzubringen.

Wir haben uns als Feuerwehr verschrieben, für die in eine Notlage geratenen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt da zu sein und rund um die Uhr Hilfe zu leisten. Diesen Auftrag wollen wir weiterhin erfüllen:

schnell-professionell-freiwillig-innovativ.

Ein „Glück auf" der Feuerwehr Amberg!

Bernhard Strobl
Stadtbrandrat
Kommandant und Vorsitzender

Philipp Seegerer
Stadtbrandinspektor
stellv. Kommandant

Josef Singer
stellv. Vorsitzender


FEUERWEHR
STADT AMBERG




FEUERWEHR
112
TGM


SCANIA
FEUERWEHR
WLF 3
AB-TANK
FEUERWEHR AMBERG
112








FEUERWEHR



Die Feuerwehr Amberg bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:



HOLZNER HOLZBAU

HOLZHÄUSER
ZIMMEREI
INNENAUSBAU

Wir danken allen Unterstützern, Feuerwehren und Helfern!

Wir arbeiten weiter und produzieren für Sie in unserer Halle 2!



FOTO: FRANZ GERHARD



FOTO: MANFRED WILHELM

GESTALTUNG: WWW.BUERO-WILHELM.DE

Austraße 2 ▪ 92224 Amberg ▪ Tel. 09621.97313

info@holzner-holzbau.de ▪ www.holzner-holzbau.de

Gemeinsam. Mit Zuversicht. Füreinander. www.k-bexpert.de

K+B expert

ELEKTRO-TECHNIK | TV | DVD | HIFI | CAR-HIFI | CD | COMPUTER | TELEKOM | HAUSHALT

CHAM | AMBERG | BAD KÖTZTING | SCHWANDORF | REGEN | WALDKIRCHEN | ILMENAU | RUDOLSTADT



Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 / Sa. 9.00 - 18.00

Fuggerstr. 5 • 92224 Amberg • Tel. 09621 / 9169-0

K+B expert Service

Ihr REGIONALER Elektronik-Fachmarkt!

Wir stehen für...

- ✓ *GROSSE AUSWAHL*
- ✓ *FREUNDLICHE BERATUNG*
- ✓ *GÜNSTIGE PREISE*
- ✓ *SERVICE-SICHERHEIT*
- ✓ *LEHRLINGSAUSBILDUNG*



K+B expert Service EXTRA

Jederzeit & überall einkaufen – zu den gewohnten Öffnungszeiten in der Filiale oder im ONLINE-SHOP:

AUCH ONLINE **www.k-bexpert.de**



Widmann.

Wenn’s drauf ankommt.

Mercedes-Benz

widmann

Autohaus Widmann GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service in Amberg, Weiden i.d.OPf., Wackersdorf und Vohenstrauß

92224 Amberg, Heinrich-Hertz-Str. 2, Tel. 09621 702-0, widmannbewegt.de



Telefon 09621 479-0
info@vr-amberg.de
www.vr-amberg.de

VR-Bank AMBERG EG



DURST? KOMM ZUM LÖSCHEN!







BAYRISCHE WHISKEYS | KREATIVE COCKTAILS | SNACKS
FRISCH GEZAPFTES BIER | ERLESENE WEINE



HOTEL ★★★ BRUNNER
Familie Schatz



BATTERIEGASSE 1 - 3 | 92224 AMBERG | TELEFON: 09621/4970
HOTEL-BRUNNER.DE | ATELIER-TEUFELSBÄCK.DE | KUNST-IM-HOTEL.DE

AM-LadePole

private



→ Aus der Region
für die Region



Bild: Karoline Gajeck

Das Komplettpaket für das E-Laden zu Hause.

- Top-Wallbox zum Vorzugspreis von 499 € brutto, gültig bis 31.12.2021
- AM-Ladestrom (Öko-Strom)
- Elektro-Installations-Kooperationspartner

Ansprechpartner:

Team Vertrieb
Tel. 09621 603-420
vertrieb@stadtwerke-amberg.de

AM-LadePole
private

servicestark
und vor der tür

STADTWERKE AMBERG

STROM GAS WÄRME WASSER BÄDER


stadttheater amberg
Es gibt
etwas,
das uns
fesselt,
das uns
den
Atem
raubt,
unsere
Phantasie
beflügelt
und uns in
Staunen
versetzt.
www.stadttheater-amberg.de
Foto © Jym Daly

Hans Wagner

IHR PARTNER | SEIT 1920

Gastronomie

IHR LIEFERANT
für frische Ideen

Frische & Tiefkühlkost

- Umfassendes Vollsortiment für **Metzgerei- und Gastronomiebedarf**
- **Attraktive Preisstruktur** für das Plus an Marge
- **Höchste Qualität** bei Service und Produkten
- **Zuverlässige Belieferung** dank eigener Frischdienst-Flotte
- **Kompetente Beratung** durch geschulte Mitarbeiter

Metzgerei

www.hans-wagner.de

Maschinen & Geräte



Die **Luitpoldhütte GmbH** zählt zu den leistungsfähigsten Gießereien für maschinengeformte, komplexe und kernintensive Gussteile bis 900 kg in Klein- und Mittelserien aus Grau- und Sphäroguss sowie Vermiculargraphit.

Unser Name steht für langfristige, stabile und nachhaltige Beziehungen mit Kunden in ganz Europa und den USA sowie in Kanada, Mexiko, Brasilien und Japan. Unsere Gussteile finden ihren Einsatz vor allem in den Bereichen Land- und Baumaschinen, Off-Highway-Industrie, Getriebebau, Lkw-Industrie, Dieselmotoren, Kälteanlagen und Schiffbau.

Gemeinsam mit den drei Schwester-Gießereien der OGEPAR-Gruppe decken wir ein breites Guss-Spektrum ab: zusammen bieten wir Stückgewichte zwischen 50 kg und 9 t sowie Stückzahlen von 1 einzigen Teil bis hin zu 25.000 Teilen pro Jahr. Die weltweite Präsenz bei namhaften Herstellern beweist, dass wir den kontinuierlich wachsenden Anforderungen auch gegen den Druck der global verteilten Mitbewerber gewachsen sind.

Luitpoldhütte GmbH / Sulzbacher Str. 121 / 92224 Amberg
www.luitpoldhuette.de / info@luitpoldhuette.de


FÄRBER
ELEKTROTECHNIK
Elektrotechnik verbindet.
Sie und uns.
Ihr Partner für
ENERGIE | GEBÄUDE | SICHERHEIT
elektrotechnik-faerber.de

Alles drin, was Sie für Ihre Zukunft brauchen.



Absicherung, Altersvorsorge, Vermögensaufbau, Bausparen: Unser Angebot umfasst alles, was Sie und Ihre Familie für die Zukunft brauchen. Bei uns erhalten Sie individuelle Lösungen basierend auf dem bewährten Allfinanzkonzept. Dafür stimmen wir Bankdienstleistungen, Versicherungen, Vorsorgeprodukte, Investmentanlagen oder Finanzierungen individuell aufeinander ab. So schaffen wir die Grundlage für einen langfristigen Plan, mit dem Sie Schritt für Schritt Vermögen aufbauen. Profitieren Sie von unserer weitreichenden Erfahrung und Kompetenz.

Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten.

Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Agentur für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

Michael Werner

Amberger Str. 123a
93057 Regensburg
Telefon 0179 9051573
M.Werner@allfinanz.ag